



Aus Bismarck's Leben

Hellen wir nach weiteren Veröffentlichungen aus den Gedanken und Erinnerungen nach Einiges mit:

In der „Gartenlaube“ wird ein Abschnitt aus dem Bismarck'schen Werk veröffentlicht, der uns bereits bei dem Studenten Bismarck die

Grundzüge der politischen Auffassung zeigt, von der der Herr in seinem späteren Leben geleitet wurde. Es heißt da:

„Als normales Product unseres staatlichen Unterrichts verließ ich Osnabrück 1832 die Schule als Patriot, und wenn nicht als Republikaner, doch mit der Ueberzeugung, daß die Republik die vernünftigste Staatsform sei, und mit Nachdenken über die Ursachen, welche Millionen von Menschen bestimmen könnten, sich in eine demselben zu gehorchen, während ich von Genußmenschen manche bittere oder geringfügige Kritik über die Reichthümer hören konnte. Daß ich aber von dem inneren Dasein der Nationen Traditionen (Blomann), in der ich mich seitdem bis zum zwölften Jahre gelebt, deutsch-nationale Einbrüche mitgebracht. Diese blieben im Stadium theoretischer Betrachtungen und waren nicht fast genug, um angeborene preussisch-monarchische Gesinnung auszulöschen. Meine geschichtlichen Sympathien blieben auf Seiten der Autokratie. Harmodius und Aristogiton sowie Brutus waren für mein kindliches Reichthum Verbrechen und Tödtung ein Verbrechen. Jeder deutsche Fürst, der vor dem 30jährigen Kriege dem Kaiser widerstand, ärgerte mich, vom Großen Kaiserlichen an aber war ich partiell genug, antipathisch zu sein und natürlich zu finden, daß der siebenjährige Krieg sich vorbereitete. Doch blieb mein deutsches Nationalgefühl so hart, daß ich im Anfang der Universitätszeit zunächst zur Würdenschaft in Beziehung gerieth, welche die Pflege des nationalen Geistes als ihren Zweck bezweckte. Aber bei persönlicher Bekanntschaft mit ihren Mitgliedern mißfielen mir ihre Betätigung, Erisirung und die Art, wie sie auf der äußerlichen Erziehung und an Formen der guten Gesellschaft, bei näherer Bekanntschaft auch die Extravaganz ihrer politischen Auffassungen, die auf einem Mangel an Bildung und an Kenntniß der vorzuziehenden, historisch gewordenen Lebensverhältnisse beruhte, von denen ich bei meinen heftigen Jahren mehr zu erwarten Gelegenheit gehabt hätte als die meisten jener durchgänglich älteren Studenten. Ich hatte den Eindruck einer Verhinderung von Utopie und Mangel an Erziehung. In dem ersten Semester fiel die Spanische Revolution (27. Juni 1832), deren Folgen mich in Erinnerung geblieben sind, in mein drittes der Frankfurter Reichstag (18. April 1833). Die Ereignisse hielten mich ab, meine preussischen Studien weiterzuführen, und ich verließ Berlin in der Absicht, mich wieder abzugeben, nachdem ich mit dem Kaiserlichen Kaiserthum in unmittelbare Beziehung gekommen war.“

Sehr interessant ist auch eine zweite Aeußerung des Fürsten über unser

Parteiwesen.

„Es deckt dessen Urprung und Kern mit schonungsloser Deutlichkeit auf. Bei der Erörterung der parlamentarischen Hinterliste, welche sich einer in nationalen Interessen liegenden Lösung der schleswig-holsteinischen Frage entgegenstellte, äußert sich Fürst Bismarck wie folgt über das Parteiwesen:

„Es liegt im Anblick auf diese Situation ein bedauerlicher Beweis, bis zu welchem Maße von Unethik und Vaterlandslosigkeit die politischen Parteien bei uns auf dem Wege des Parteihasses gelangt. Es mag Nebenbei anderswo vorgekommen sein, doch weiß ich kein Land, wo das allgemeine Nationalgefühl und die Liebe zum Vaterlande weniger zu geringen Hindernissen bereit wie bei uns. Die für apostrophirte geistliche Aeusserung, welche Bismarck dem Kaiser in den Mund legt, ist aber in einem etlichen Gebirgsdorf der Erde, als in Rom der Zweite sehr zu wünschen, hat mir immer den Eindruck eines sehr deutlichen Gedankens gemacht. Nur zu viele unter uns denken im öffentlichen Leben so und finden das Dürftige, und wenn sie es geographisch nicht finden können, die Fraktion resp. Unterfraktion und Corerie, wo sie die Stufen sein können. Diese Ein- und Ausrichtung, die man nach Bekleben des Geistes oder Unabhängigkeit nennen kann, hat in der ganzen deutschen Geschichte von den rebellischen Helden der ersten Kaiserzeiten bis auf die unglücklichen reichsunmittelbaren Landesherren, Reichs-Städte, Reichs-Dörfer, Abteien und Ritter und die damit verbundene Schwäche und Weichheit des Reiches ihre Verhängung gefunden. Einmalen findet sie im Parteiwesen, welches die Nation zerstückelt, härteren Ausdruck als in der rechtlichen oder dynastischen Zerstückelung. Die Parteien scheiden sich weniger durch Programme und Principien als durch die Personen, welche als Condottieri an der Spitze einer jeden stehen und für sich eine möglichst große Erfolgshaftigkeit von Abgeordneten und publicistischen Rednern anzuwerben suchen, die hoffen, mit dem Führer oder den Führern zur Macht zu gelangen. Principielle programmatische Unterschiede, durch welche die Fraktionen zu Kampf und Feindschaft gegeneinander genötigt wurden, liegen nicht in einer Stärke vor, die hinderte, um die leidenschaftlichen Kampfe zu motiviren, welche die Fraktionen gegeneinander glauben ausüben zu müssen und Conservativ und Frei-conservativ in getrennte Lager verweisen. Auch innerhalb der conservativen Partei haben wohl viele das Gefühl, daß sie mit der „Freizeitung“ und ihrem Führer nicht im Einklang stehen sind. Aber die principielle Scheidung in einem Programm zu präcisiren und überzeugend auszusprechen, würden auch die Führer und Unterführer für eine schwere Aufgabe halten, gerade so wie conservativ und Freiheitler, und nicht bloß Parteien, in der Regel der Notwendigkeit ausweichen oder die Ausgrenzung säubigen bleiben, wenn man sie nach den unterschiedlichen Merkmalen der verschiedenen Bekanntheit

und Glaubensrichtungen und nach dem Schaden fragt, welchen sie für ihr Leben befürchten, wenn sie eine der Aeußerungen des Andern nicht angriffsweise bekämpfen. So weit die Parteien sich nicht lediglich nach wirtschaftlichen Interessen gruppiren, kämpfen sie im Interesse der rivalisirenden Führer der Fraktionen und nach deren persönlichem Willen und Streben; nicht Vertheidigung von Principien, sondern „Kephisch oder Paulinisch“ ist die Frage.“

„neuen Kurs“

„stellt ein allgemeines Rückblick auf die preussische Politik. Darin schreibt Bismarck: „Friedrich der Große hinterließ ein reiches Erbe von Autorität und von Glauben an die preussische Politik und Macht. Seine Erben konnten, wie heute der neue Kurs, von der Größe des alten, zwei Jahrzehnte hindurch davon zu zehren, ohne sich über die Schwächen und Fehltritte ihrer Vorgänger wirtschaftlich Klar zu werden; noch in die Schlacht von Jena hinein trugen sie sich mit der Ueberzeugung des eigenen militärischen und politischen Könnens. Erst der Zusammenbruch der folgenden Wochen brachte den Gifft und das Volk zu dem Bewußtsein, daß Ungelächter und Irrthum in der Staatsführung obgewartet hatten. Wesen Ungelächter und Wesen Irrthum aber, wer persönlich die Verantwortlichkeit für dessen gewaltigen und unerwarteten Zusammenbruch trug, darüber kann selbst heute noch gestritten werden.“

Politische Tagesübersicht.

Postreformen. Nachdem zwischen den Vertretern der Reichsverwaltung, der bayerischen und der württembergischen Postverwaltung eine grundsätzliche Uebereinstimmung über die geplanten Postreformen erzielt worden ist, wird nunmehr im Reichspostamt die neue Postvorlage behufs Zustellung an den Bundesrath und den Reichstag fertiggestellt werden. Ueber ihren Inhalt erfährt man folgende Einzelheiten: Zunächst wird darin die Erhöhung des Höchstgewichtes der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm vorgeschlagen werden. Es ist dies eine Neuerung, die im Reichstage seit Jahren von verschiedenen Seiten eindringlich empfohlen worden und deren vordringlichste Annahme von vorüberem flüchtig ist. Sie erweist sich überdies unabweislich, nachdem bereits im vorigen Jahre der Weltpostverein und zwar gerade auf Antrag der deutschen Regierung, das Höchstgewicht für einfache Postbriefe (die befähigt 20 Pfg. kosten) von 15 Gramm auf 20 Gramm erhöht hat. Ferner wird eine Erhöhung des Postbriefgebührens für den Berliner Stadtbezirk von 10 auf 5 Pfg. vorgeschlagen werden. Auch weitere Erhöhungen des Briefpreises im Ortsverkehr sind geplant. Im engsten Zusammenhang damit steht die Ausdehnung des Postregals auf die Beförderung geschlossener Briefe innerhalb eines Ortes, so daß, abgesehen von der Beförderung von Briefen durch epresse Voten, in Zukunft geschlossene Briefe überhaupt nur durch die Reichs- bzw. Staatsposten erfolgen dürfen, während seither vertheilte Briefe befähigt auch der privaten Beförderung freigegeben sind. Die hierdurch in ihrer Erwerbshängigkeit schwer betroffenen Privatposten, deren gegenwärtig 60 in den größeren deutschen Städten betreiben, sollen für diesen Ausfall durch einmalige Entschädigungen abgefunden werden. Die Höhe dieser Entschädigungen richtet sich nach dem Umfang der bisherigen Erträgnisse der einzelnen Privatposten aus der Ortsbriefbeförderung. Die Unterlagen hierzu sind in eingehenden Verhandlungen gewonnen worden, die zwischen den Postverwaltungen und Vertretern verschiedener Privatgesellschaften vor einigen Monaten schon stattgefunden haben. Die Reichspostverwaltung hat demnach, dem Druck der öffentlichen Meinung, die auch im Beginn dieses Jahres bei den Reichstags-Verhandlungen zum Ausdruck gelangte, nachgegeben und ihren damaligen Standpunkt verlassen. Endlich wird die Vorlage eine anderweitige Regelung des Postleistungstarifs enthalten. Die vorgeschlagene Aenderung wird in den Hauptzügen dahin gehen, daß fortan nicht mehr allein der Abonnementsberrag einer Zeitung zur Grundlage für die Berechnung der Postgebühren gemacht werden wird, sondern auch das Gewicht, daneben auch die Häufigkeit des Erscheinens einer Zeitung. Bei der Feststellung des Gewichtes kann es sich natürlich nur um annähernde Schätzungen handeln, die etwa durch vorzunehmende Stichproben an verschiedenen Tagen und in einem Durchschnittsverhältnis zu gewinnen sein würden. Das sind im Großen und Ganzen die leitenden Gesichtspunkte, die in der neuen Postvorlage zur Geltung gelangen werden. Daneben sind auf der Münchener Postconferenz noch verschiedene andere Reformen auf dem Gebiet des Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesens besprochen und im Grundriss festgestellt worden. Diese werden aber lediglich auf dem Verwaltungswege zur Durchführung kommen. Denn die Befragung und Zustimmung des Bundesrathes und Reichstags zu den geplanten Postreformen ist nur insoweit unumgänglich, als eine Aenderung des seit dem 1. Januar 1872 in Geltung befindlichen Reichspostgesetzes vom 28. October 1871 mit den Ergänzungsgeetzen vom Mai 1873 und November 1874 durch die geplanten Postreformen bedingt ist. Das ist indessen nur bei denjenigen Reformen der Fall, die in der neuen Vorlage enthalten sein werden. Die Postverwaltung wird bestem Vernehmen nach diese

zur das erste Wiedersehen gewesen, und das müßte sich geben,“ nicht recht gläubig auf.

„Mein, es gab sich nicht! Und wenn auch der Rechtsanwalt tapfer blieb und sich nur als Hausfreund ausspielte, der als alter Bekannter der jungen Frau naturgemäß warmen Antheil an ihr und ihrem Ergehen nahm — sein Herz führte eine ganz andere Sprache, das rief ihm unaufhörlich zu: „Sie ist die eine, die einzige für dich, und du liebst sie, und ob sie zehn Mal dem Andern gehö!“

Magdalenen's Ehe mit diesem „Andern“ war so, wie unzählige Ehen sind. Man hatte wohl von dem schönen, eigenartigen Geschöpf etwas ganz Besonderes erwartet, aber es war wirklich schwer, an Herrn Eduard Wallis' Seite etwas Besonderes zu vollführen, er gab so gar keine Veranlassung dazu. Der verstorbene Papa Kraft hatte ja Recht gehabt... es war gegen Wallis beim besten Willen nichts einzuwenden. Er war ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, ein sehr tüchtiger Banquier, ein gewöhnlicher Politiker, eine verträgliche Natur; Passionen hatte er keine und launenhaft war er auch nicht. Gewiß, ein ganz vorzüglicher Mensch — aber das hatte Vater Kraft nicht bedacht, daß seine geist- und phantastische Tochter innerlich darben mußte neben diesem Mann. An Magdalene war alles Feuer und Leben, Schwung und Poesie: sie liebte es, in die alltäglichen Vorkommnisse des Lebens etwas von dem freudigen Glanz hineinzufragen, der ihrer äußeren Erscheinung, ihrem ganzen Wesen einen so reizvollen Stempel aufdrückte. Aber Herr Banddirector Eduard Wallis wußte mit solchen freudigen Glanz nichts anzufangen und beehrte für seine Person ganz und gar nichts davon. Er war eine nüchternere, schwunglose Natur, er wünschte kein Haus auf anständigen, großem Fuß geführt zu sehen und von geistiger Anregung nur gerade so viel, als er seiner Stellung schuldig war und sich bieten konnte, ohne sich zu übermüden. Nun, das war nicht sehr viel, von Poesie und sonstigen „Ueberschwenglichkeiten“ wollte er vollends nichts wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Postvorlage als ein untrennbares Ganzes betrachten und behandeln und würde niemals ihre Zustimmung dazu geben, daß der Reichstag eine einzelne Theile davon herausnehmen und nur den Rest annehmen würde.

Die Zukunft der Berliner Getreidebörse. Das Oberverwaltungsgericht hat in der Streitfrage wegen Schließung der Zerpalaft-Verjammlung am Sonnabend Abend dahin erkannt, daß die Verfügung des Polizei-Präsidenten zu Recht ergangen sei. Das Urtheil des Bezirks-Ausschusses, welches jene Verfügung aufhob, wurde dahin abgeändert, daß der Verein der Berliner Getreidehändler mit seiner Klage abzuweisen und ihm die Kosten des Verfahrens beider Instanzen aufzuerlegen seien. Das Streitobjekt wurde auf 5000 Mark bemessen. Die Entscheidungssgründe werden dem Parteien schriftlich zugestellt werden.

Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, welches die zurück ergangene Verfügung des Bezirks-Ausschusses aufgehoben hat, hat zwar einen langwierigen Rechtsstreit über die Berechtigung der Berliner Getreidehändler, im Zerpalaft private Versammlungen zur Festsetzung des Verkaufspreises zu veranstalten, ein Ende gemacht, aber irgend eine praktische Wirkung wird diese Entscheidung nicht haben, obwohl sie zu Ungunsten der Getreidehändler ausgefallen. Schon längst haben die Getreidehändler ihre Zusammenkünfte vom Zerpalaft zum heiligen Geist-Spital verlegt und dort das Princip angenommen, keinerlei Preisnotirung, nicht einmal solche privater Art, mehr zu dulden; von einer „Börseversammlung“ kann also jetzt nicht mehr die Rede sein. Der Sieg des Handelsministeriums ist also ein rein juristischer, und die durch das überleitete und mancherorts Börsenwesen geschaffene peinliche Lage der Regierung wird damit weder in inhaltlicher noch wirtschaftlicher Hinsicht geändert. Welche Maßnahmen sie auch immerhin auf Grund der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Zukunft anordnen mag — unter dem Zeichen der amtlichen Preisnotirungen für Getreide werden weit weniger die Getreidehändler, als die Landwirthe selbst leiden, um so mehr, als sich die bisherigen Notirungen der Landwirtschaftskammern als völlig ungenügend erweisen haben.

Die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen neigen sich ihrem Ende zu. Wie der „Zurparcial“ meldet, enthalten die an Mexico Mos gesandten Instructionen die Weisung, weiter für die Aufrechterhaltung der Oberhoheitsrechte Spaniens über die Philippinen einzutreten, jedoch den Friedensvertrag ohne Protest zu unterzeichnen, um eine Angelegenheit zum Abschluß zu bringen, welche die größten Gefahren für Spanien mit sich bringen könnte.

In dem Entwurf eines Invalidenversicherungs-Gesetzes ist das Markensystem für die Beitrags-erhebung beibehalten worden, doch sieht der Entwurf wesentliche Verbesserungen dieses Systems vor.

In Zukunft soll nicht mehr der Arbeitgeber, sondern der Verthierter bei Strafe verpflichtet werden, selbst für die Beschaffung und Vorlegung seiner Quittungsstücke zu sorgen. Dann sollen verschiedene Markenformen eingeführt werden, die für mehrere Beitragswochen gültig, das lästige Kleben vermeiden, was übrigens schon der erste Entwurf des Gesetzes von 1888 bestimmt hatte. Ferner wird den Vortheilern gestattet sein, die Marken selbst zu beschaffen und einzuflehen, worauf sie an den Arbeitgeber einen Erstattungsanspruch auf die Hälfte des Betrags haben, sobald die Marke vorchriftsmäßig entwerthen ist. Der Entwurf sucht außerdem die Einziehung der Beiträge von Arbeitslosen, wobei die Arbeitgeber vom Markenkleben ganz befreit werden, zu fördern. Als Befehlsstellen werden unter Umständen die örtlichen Armenstellen benutzt werden können. In gewissen Fällen soll endlich die Einziehung von Marken durch Eintragung mittelst Handschrift oder Stempelabdruck ersetzt und die Wiederablösung und Veräußerung von bereits gebrauchten Marken durch Strafbestimmungen möglichst verhindert werden.

Die Nachricht von einer neuen deutschen Colonialerwerbung wird von London „Standard“ verbreitet. Der Berliner Vertreter des Blattes will erfahren haben, daß portugiesische Gebiet nördlich von Sambeji werde an Deutschland abgetreten werden, sobald das vereinbarte englisch-deutsche Abkommen in Kraft trete. Die Meldung klingt so schön, daß sie voraussichtlich nicht wahr ist.

Piquart wird am heutigen Montag abermals vor dem Cassationshof gebört werden. Der „Coblenzer“ zufolge vertheidigen die Freunde Piquart's, Piquart habe vor dem Cassationshof erklärt, er sei in der Lage, einen Brief Schwarzhappens vorzulegen, worin dieser formell mittheile, der Autor des petit bleu zu sein. Diese Erklärung habe auf den Cassationshof großen Eindruck gewacht.

Die Präsidenten der Gruppe der Linken des Senats unterbreiteten am Sonnabend dem Ministerpräsidenten Dupuy, dem Kriegsminister Freycinet und dem Justizminister Brebet das Verlangen, daß das Urtheil gegen Piquart ausgesetzt werde, bis der Cassationshof seine Entscheidung in der Verdensache gefällt habe. Die Senatoren Bolland und Monis, welche die Delegationen beauftragten, führten aus, die Regierung sei berechtigt, im politischen Interesse eine solche Maßnahme zu ergreifen, oder es könne ein Commissar der Regierung beim Kriegsgerichte die Vertagung der Angelegenheit verlangen. Die Minister hörten die Senatoren an, ohne die geringste Bemerkung zu machen. Ministerpräsident Dupuy bestränkte sich darauf, zu sagen, daß er mit den übrigen Ministern den Schritt der Senatoren bespreche und morgen seine Antwort ertheilen werde.

In politischen Kreisen spricht man von folgender Lösung der Piquartkrise: Der Cassationshof würde das Verdict in Sachen Piquart einstufen. Das Kriegsgericht könnte dann, ohne diese Schriftstücke, nicht tagen und müßte sich nothgedrungen vertagen. Diese Lösung, welche ein Eingreifen der Regierung aus dem Spiele läßt, würde günstig aufgenommen werden.

Labori und Mornard beschloßen, den Secretär Laboris, den Advocaten Gild zu Dreyfus nach der Zeitungsnotiz zu senden. Gild dürfte sich am 9. December einschiffen.

In China gehen die Engländer wieder vor. Rondoner Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Shanghai vom Sonnabend: Der commandirende Admiral des britischen Geschwaders hißte die britische Flagge in Ting-hai auf Tschuan und auf mehreren anderen Inseln des Tschuan-Archipels. In der Nähe von Tschuan befinden sich jetzt 8 britische Kriegsschiffe. Auch die Amerikaner feiern nicht. Eine amtliche Depesche aus Tientsin meldet, daß dort „zum Schutze der amerikanischen Gesandtschaft“ in Peking eine Abtheilung Seesoldaten vom amerikanischen Kreuzer „Boston“ landeten.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Nov. Der Kaiser hat folgendes Telegramm an Frau Admiral Basch in Weimar gerichtet: „Meiner warmen Theilnahme bitte Sie verichert zu sein bei dem traurigen Verfall, der Sie und die Ihrigen

beroffen hat. Von Gründung der Preussischen Marine an bis zum letzten Aftemzuge der alten Waffe mit Herz und Geist zugehen, wird die fördernde Kraft des Admirals von seinen Schülern in der Marine fortgerettet werden. Ich habe den Contradmiral von Arnim beauftragt, Mich bei der Beerdigung zu vertreten.

Wilhelm I. R.

Ueber die Ankunft des Kaiserpaars in Potsdam meldete uns ein am Sonnabend für die Nummer zu spät eingegangenes Telegramm:

Potsdam, 26. Nov. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute um 11 Uhr Vormittags auf dem festlich geschmückten Bahnhof in Potsdam ein. Der Kaiser trug Marineuniform. Die Prinzen August Wilhelm, Oskar, Joachim und die Prinzessin Viktoria Louise waren zur Begrüßung auf dem Bahnhof und überreichten den Eltern Blumensträuße. Zum Empfang waren anwesend die hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen, der Reichsfürst Herzog zu Hohenlohe, die Staatssecretäre und Staatsminister, die gesammte Generalität, die Regiments-Commandeure, die Gendarmen und die Spitzen der Provinzial- und städtischen Behörden. Das Kaiserpaar begrüßte die Anwesenden sehr herzlich und zeichnete viele durch Ansprachen aus. Sodann verweilte das Kaiserpaar mit den zum Empfang erschienenen Herren längere Zeit im Fürstlichen Zimmer des Bahnhofes, der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit den Ministern (siehe den Beirartikel). Gegen 12 Uhr fuhr das Kaiserpaar in offenen Zweispänner, escortirt von einer Schwadron der Leib-Garde-Jularen, zum Stadtschloß. Auf dem Wege bildete die Garnison Potsdam mit den Fahnen und die Schützenpalier. Die Kirchenglocken läuteten. Im Schloßhof hatte, wie auf dem Bahnhof, eine Ehrenwache aufgestellt genommen.

Nach der „Nord. Allg. Ztg.“ haben sich sämtliche deutsche Bundesregierungen neuerdings über einheitliche Grundzüge bei der Ueberwachung der anarchischen Bewegung geeinigt. Zur Beschleunigung des Nachrichtenverkehrs sollen sich die Polizeibehörden künftig auf directem Wege bestimmte Mittheilungen machen; außerdem soll eine gemeinsame Sammelstelle für Nachrichten in Berlin eingerichtet werden.

Der im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Gesetzentwurf betreffend den Schutz der Angehörigen im Handelsgewerbe liegt, wie officiös gemeldet wird, den deutschen Bundesregierungen zur Begutachtung vor. Der Entwurf enthält nicht allein Bestimmungen über die Einführung einer Minimal-Kapitalgeiz, sondern es ist auch von der Anwendung des Kadenzschlusses nicht gänzlich Abstand genommen worden.

Die „Nationalzeitung“ erfährt, daß der Reichstage zugehende Entwurf wegen Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank werde auch die Erhöhung des Grundkapitals und die Aenderung der Bestimmungen über die Contingententzug des Notenumlaufs enthalten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Entwurf eines Gesetzes über die privaten Versicherungs-Gesellschaftsarten nebst allgemeinen Erklärungen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Ministerial-Verordnung betreffend strenge Handhabung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse und Schmalz beim Handel mit Kunstseife.

Wie die „N. N.“ melden, überreichte der Kaiser vorgestern dem Prinzregenten Ruitold eine Miniatur-Nachbildung der in der Erbscherze in Jerusalem angebrachten, auf die Einweihung beglückwünschenden Gedächtnistafel.

Der Reichstag wird, wie wir bereits mittheilten, am 6. December eröffnet werden. Da am 8. December ein katholischer Feiertag ist und der 6. und 7. December zu den eigentlichen Arbeiten nicht verwendet werden können, bleiben höchstens sechs bis acht Arbeitstage übrig. Außer der ersten Berathung des Etats und der Erörterung einiger Interpellationen wird der Reichstag vor Weihnachten nicht allzu viel vornehmen können.

Bremen, 26. Nov. Dem Senate ging vom Staatsminister Contradmiral Tirpitz ein Schreiben zu, in welchem er sich über die jüngst von ihm in Augenschein genommenen Hafenanlagen in Bremen und Bremerhaven sowie über die Schiffsbauanstalten des Norddeutschen Lloyd und der Actien-Gesellschaft „Weier“ höchst befriedigt ausdrückte und der vom bremischen Senate zur Hebung des Seeverkehrs im Wert gegessenen Anlagen sowie der Arbeiten zur Correction der Weier in anerkenntlicher Weise gedenkte. In einem zweiten Schreiben an den Senat drückt Contradmiral Tirpitz sein Beileid anlässlich des Ablebens des Begründers des „Norddeutschen Lloyd“, H. H. Meyer, aus.

König, 26. Novbr. Nach der „Köln. Volkszeitung“ beschloß der Casoplat in den letzten Tagen auf Anregung des Cardinals Kremen, an den Kaiser eine Dankadresse anlässlich des Geschehens der Dormition an die deutschen Katholiken zu richten.

Entsatz, 26. Nov. Bei der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar-Eisenach, der Schwelger des verstorbenen König Karl I. von Württemberg, zeigte sich in Folge einer Bronchialentzündung in den letzten Tagen bedrohliche Schwächeerscheinungen. In der letzten Nacht war der Zustand der Prinzessin wieder befriedigend.

Ausland.

Kreta, Kanea, 26. Nov. Wie aus Athen gemeldet wird, haben die Gesandten der vier Mächte heute dem Könige von Griechenland die Ernennung des Prinzen Georg zum Obercommissar auf Kreta bekannt. Der König gab seine Genehmigung zur Annahme des Amtes.

Ägypten, Kairo, 26. Nov. Nach Omdurman ist das Gerücht gelangt, daß der Khalif am 18. November durch Wuccumbo von Gebel Bahir eine schwere Niederlage bei Ghirkech erlitten habe. Der Khalif habe zahlreiche Leute verloren und sei in der Richtung auf El Obeid geflohen.

Marien.

Durch A. S. D. vom 23. d. Mts. ist, wie bereits in einem Theile der Sonnabendnummer mitgetheilt, der Contradmiral Frhr v. Bodenhausen, Commandant S. M. D. „Soboloff“, mit Rückkehr des Schiffes in die Heimat unter Entbindung von dieser Stellung zum Intendanten der 1. Marine-Inspection und Capitän z. S. Graf v. Baudissin, bisher Vorstand der Nautischen Abtheilung des Reichsmarinemus, mit demselben Zeitpunkt zum Commandanten S. M. D. „Hohenlocher“ ernannt. S. M. S. „Mäme“, Commandant Corvettencapitän Merten, ist am 26. November in Hongkong angekommen. S. M. S. „Geier“, Commandant Corvettencapitän Jacobson, ist am 26. November in Santa Lucia angekommen und beabsichtigt, an demselben Tage nach Bahia in See zu gehen. S. M. S. „Fritsch“ ist am 25. November zur Vornahme von Dampfmaschinen von Wilhelmshaven in See gegangen und hat auf der Höhe des Kapers „Carola“ am 25. November in den Kisten Hafen eingelaufen. „D. V.“ die 2. und 3. Torpedobootsdivision, sind am 25. Nov. von Flensburg nach Kiel in See gegangen und daselbst eingetroffen.

Nenes vom Tage.

Unwetterfurchen. Genua, 26. Nov. (W. T. B. Telegramm.) Durch einen heftigen Sturm wurde die Mole des Außenhafens beschädigt. Dem deutschen Kreuzer „Hertha“, welcher hier vor Anker liegt, rissen die Anterlauge. Infolge dessen stieß der Kreuzer gegen den Dampfer „Scilla“, welcher leichte Havarien erlitt. Auf der „Hertha“ wurden zwei Krabbe gerthumert und andere leichte Beschädigungen verursacht. Personen wurden nicht verletzt. Der Sturm gerührte die Mauer des Leuchtthurms auf dem äußersten Ende der Galliera-Mole in einer Länge von 200 Metern. Die Bahnverbindungen von Genua mit beiden Häfen sind unterbrochen. Sämtliche Establishments und Häuser am Ufer des Meeres haben an beiden Häfen



Vergnügungs-Anzeiger Stadt-Theater. Montag, den 28. November 1898, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 3. Male. Novität. Bei ermäßigten Preisen: Das Erbe. Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp. Regie: Franz Schiele. Personen: Baron Carl von Larum, Inhaber der E. M. Larum'schen Werke, Emil Berthold. Heinrich Sartorius, Procurist, Geheimer Franz Schiele. Commerzienrath, Helene Melger. Henriette, seine Frau, Marg. Voigt. Gertraud, seiner Tochter. Franz Wallis. van der Mattheien, Abtheilungs-Chef in den Larum'schen Werken, Bella Groß. Clarisse, seine Tochter, Walter Colling. Excellenz von Küstner, Josef Kraft. Wesendant, Oberingenieur, Carl Beermann. Rahmsdorf, Oberwerkführer, Max Strickner. Vipekty, Schaper, Bernhardt, Alex. Galliano. Bernhardt, Hermann, Secretär bei Sartorius, Herm. Melger. Diener, Hugo Schilling, Emil Berner, Emil Davidsohn, Hugo Germinl.

Wilhelm-Theater. Nur noch 3 Tage das vorzügliche November-Ensemble. Mittwoch: Benefiz für G. Brigida.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft. Sonnabend, den 3. December, Abends 8 1/2 Uhr findet im großen Saale das Martinskränzchen statt, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen ganz ergebenst eingeladen werden.

Restaurant Albert von Niemierski. Brodbäckergasse 23 am Thor. Heute Montag und folgende Tage: Gr. Streich-Concert und Gefangs-Vorträge ausgeführt von der beliebten Wiener Damencapelle.

Danziger Hof. Mittwoch, den 30. Novbr. cr.: II. populäres Symphonie-Concert der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Distr.) Nr. 5. Direction: H. Wilke, Stabschobist.

Wohltätigkeits-Reunion, Allgemeiner Bildungs-Verein. Montag, d. 28. Novbr. cr., Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Vereinskafes Hintersgasse 16.

Sängerheim. Heute: Familienabend. Entree frei.

Vereine Orchesterverein. (Dirigent: B. Grosshelm.) Dienstag 8 1/2 Uhr St. Josephshaus. Gäste willkommen. (5910) Der Vorstand.

Allg. Bildungs-Verein (Liedertafel). Donnerstag, den 1. December: General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Wahl des Gesangsordners. 2. Berichtedes. (5912) Der Gesangsordner.

Maler- und Lackirer-Linnung zu Danzig. Die Lucas-General-Versammlung findet Sonnabend, den 3. Decbr. cr., Nachmittag 3 1/2 Uhr, im Schützenhause statt.

Oeffentliche Versammlung der Bürgerpartei. Dienstag den 29. November cr., Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des „Kaiserhofes“, Heilige Geistgasse No. 43. Tagesordnung: 1. Rückblick auf die stattgehabten Stadtverordnetenwahlen. (Referent: Herr Stadtverordneter J. Schmidt).

Filzhüte in den neuesten Formen und Farben, die besten Fabrikate des In- und Auslandes, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen Max Specht, Entfabrik, Breitgasse 63, nahe dem Krabuthor. (2763)

Hugo Siegel, Grösstes Lager von Pianinos und Flügel berühmtester Fabriken Danzig, Heilige Geistgasse 118 empfiehlt seine mit der grossen silbernen Medaille prämiirten Pianinos, welche, nach den neuesten bewährtesten Constructionen gebaut, im Innern und Aeussern das Gepräuge höchster Vollkommenheit tragen. (5907) Garantie langjährig!

Bitterlich weinen wird jedes Kind, wenn es zu Weihnachten eine Puppe erhält, deren Herrliche auch bei Herm. Korsch, Damenfriscur, Milchmanneng. 24, gearbeitet ist. (5884)

Große Hasen Stück Mk. 3 empfiehlt A. Fast. (5884) Kastanienstraße 20, S. Wiejengasse 1. (2636) Frostfreie magnum bonum Speise-Kartoffeln sind waggouweise billig zu haben Fausthor 5. (8085) Kastanienstraße 20, S. Hausthor 2.

Danziger Privat-Actien-Bank, Langgasse No. 33. Dem erhöhten Reichsbank-Discontsatze entsprechend, vergüten wir zur Zeit an Zinsen für Baar-Einlagen, die ohne Kündigung zu erheben sind, 3 Procent p. a., bei 3- bzw. 6 monatlicher Kündigung 4 Procent p. a. Danzig, den 11. October 1898. (5178) Danziger Privat-Actien-Bank.

Vorzüglichen hiesigen Sauer Kohl, per Pfd. 5 S., Dillgurken, per Stück 5 S., Senfgurken, per Pfd. 50 S., Preiselbeeren, per Pfd. 40 S., türr. Pflanzenfreide, per Pfd. 25 S., Tafelhonig, per Pfd. 45 S., Silster Käse, vitant und fett, per Pfd. 60 S., Speck, geräuchert, durchwachsen und fett, per Pfd. 65 S., R. Schrammke, Hausthor 2.

Feiner kräftiger Grog-Rum 1 Literflasche 1,00 M. empfiehlt W. Machwitz, Danzig und Langfahr. Königl. Preuss. Classen-Lotterie. Die Ausgabe der Loose zur 1. Classe 200. Lotterie findet bis zum 29. d. Mts. an die bisherigen Spieler statt. Loose zur Nothen Kreuz-Lotterie à M. 3.30 habe vorräthig. H. Brinckman, Königl. Lotterie-Gewinnnehmer, Jovengasse 18. (5925) Stadt-Seife 20, S. Bonap. 65 (5755)

Jaekel'sche Pat. Bettsofas, Spiral-Feder-Matrasen und Metall-Bettstelle von Westphal & Reinhold zu Fabrikpreisen empfiehlt die Niederlage Pfefferstraße 50. (73306) Rittgerut Wengern bei Brannswalde liefert beste Süßrahmbutter in 9 Pfund-Paketten frankirt und emballirt für 1,10 M. im Winter und 1 M. im Sommer. (1521) Stadt-Seife 20, S. Seil, Geriq. 131.

100 000 Mark sind heute und folgende Tage zu gewinnen. 5 Original-Loose der Wohlfahrts-Lotterie sind noch zu verkaufen. 4. Dam. Nr. 12, Actienbierbrauerei-Ausichant, J. Bendikowski. Auf Theilzahlung! Wer Taschenuhren, Regulatoren, Ketten und Ringe auf Theilzahlung kaufen will, beliebe Offerten unter K 619 an die Exped. d. Blatt. zu send. (72836) Auf Theilzahlung! In Czernia Bahnhst. Prant sind circa 50 000 Mtr. Steine an Unternehmer abzugeben. Grundpreis 1,50 M. per Meter. (5825) St.-Seif. 20, S. Schlupf. 107a (5753) Stadt-Seife 20, S. St. Gr. 48 (5756)

Holzjachen zur Kerbschnitzerei zum Brennen und Bemalen hat vorräthig und fertigt auf Bestellung an. (5564) P. Timm, Tischlermeister, Ankerstr. 11. (72716) Raffer-Sahne, a Liter 50 St., Gättergasse Nr. 56.

Stadtverordneten-Stichwahl im 2. Wahlbezirk der 3. Abtheilung, Altstadt, Langfahr, Neufahrwasser und Schidlitz, am Mittwoch, den 30. November, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr. Mitbürger! Diese Stichwahl giebt Gelegenheit, ein säueres Unrecht zu verhindern. Schon längst ist es allgemein anerkannt worden, daß auch die Vorstädte in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten sind. Demgemäß hat Neufahrwasser 2 Stadtverordnete, Stadtgebiet und Schidlitz je 1, und Langfahr sogar 1 Stadtrath und 2 Stadtverordnete. Diesmal kam der bisherige Vertreter für Schidlitz zur Neuwahl, und da derselbe abgelehnt hat, ist dafür Herr Stationsassistent a. D. Rose-Schidlitz aufgestellt worden. Langfahr aber, das schon im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl mehr wie genügend in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten ist, stellte diesem Herrn Hass gegenüber und will somit noch einen dritten Stadtverordneten für sich in Anspruch nehmen, so daß die reichbevölkerte Vorstadt Schidlitz ohne Vertreter sein würde. Mitbürger! Das darf nie und nimmer geschehen und wird auch nicht, wenn jeder Wähler seine Pflicht thut und nicht nur selbst wählen geht, sondern noch recht viele dazu veranlaßt. Wir bitten daher dringend ihre Stimmen nur für Herrn Stationsassistent a. D. Rose-Schidlitz abgeben zu wollen. Das Wahlcomité der Bürgerpartei.

Weihnachts-Ausverkauf. Wir haben einen grossen Posten angesammelter Tuch-Reste aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaren-Lagers zum Ausverkauf gestellt. Dieselben eignen sich zu Knaben-Anzügen und Hosen jeden Alters, sowie zu Herrenbeinkleidern etc. und empfehlen diese prächtvolle Auswahl von Resten als passende und praktische Weihnachts-Geschenke zu spottbilligen Ausverkaufspreisen. Riess & Reimann, Tuchwarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20. (5715)

Carl Bindel Ia. Gummi-Boots. Special-Geschäft für Gummiwaren.

Zu Weihnachts-Geschenken! Regenschirme, beste haltbare Qualitäten, von 1,50-36 Mk. - Bezüge und Reparaturen. Sonnenschirme, größte Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen. Adalbert Karau, Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (5257)

Sehen und Staunen werden Sie über die fabelhaft billigen Preise meiner Knaben-Anzüge. Vorzügl. Stoffe! Guter Sitz! Julius Fabian, Holzmarkt 19. (5515) Echtes amerikanisches Petroleum 14 Bfg. 3 Pfund Sauerohl 10 Bfg. verkauft J. von Kostka, Pfefferstraße. (1251) Neuffer-Motoren 70, S. Schlupf. 49. (5825) Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Erb- u. Alimentationsachen) durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans: „Schnee des Lebens“ von Marie Bernhardt, der Beisitzerin des von uns unter dem Namen „Im Strome der Zeit“...

Theater und Musik.

Stadtheater. Der Kaufmann von Benedig, der Sonnabend als Clavier-Vorstellung gespielt wurde, ist unter den auf der Bühne heimischen Dramen Shakespeares dasjenige, welches uns mehr als ein anderes daran gemahnt, daß auch der große Bühnenerzähler ein Kind seiner Zeit gewesen ist...

Im Wilhelmtheater fanden gestern die beiden Vorstellungen vor recht gutbesetztem Hause statt. Das festliche Personal wird sich am Mittwoch verabschieden. In demselben Abend findet auch das Benefiz für Herrn Brezick statt.

Stadtheater. Zu einem Theeabend hatte die Direction des Stadttheaters gestern Abend nach dem Musiktempel am Kohnenmarkt eingeladen und siehe da — das Haus war ausverkauft. — Laß es an dem miserablen Wetter, lag es an den lustigen Liedern von der „Geisha“, traf hebes zusammen, kurzum es „brachten fast des Hauses Stützen“ und eine Temperaturreise im Theaterräumen...

Der Besuch der Weihnachtsmesse war am gestrigen Sonntag ein derartig reger, daß zeitweise die Räume überfüllt waren, auch hätte man überall ungetheiltes Lob über die geschmackvolle Aufführung, welche in überflüssiger Weise dem Besucher die Erzeugnisse Danziger Kunst- und Gewerbetheiler vor Augen führte.

Die feierliche Eröffnung des Jünglingsheims hatte gestern Nachmittag eine ansehnliche Festversammlung nach dem Hause Heilige Geistgasse 43 geführt. Unter den Erscheinenden bemerkten wir unter anderen die Herren Consistorialpräsident Meyer, General-Superintendent D. Böblin, Polizeipräsident Wesjell, Consistorialrath Dr. H. Gröbler und Consistorialrath und Militäroberpfarrer Wittig.

Sturmwarnung. Die Hamburger Seewarte sandte uns heute Mittag folgende Sturmwarnung: Ein tiefes barometrisches Minimum über Südfrankreich in östlicher Richtung fortwährend macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen sind angeordnet, den Signalball aufzusetzen.

Sturmwarnung. Am Sonntag früh machte der Einjährig-Freiwillige G. Hieseler in seiner Wohnung auf Pfefferkohl seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Ueber die Motive der That ist nichts bekannt geworden. Er war ein sehr beliebter junger Mann. Wie uns berichtet wird, hat sich der Selbstmörder vorher eingeholt und sich dann am Fensterbrett aufgehängt.

Schiffs-Nachricht.

Neufahrwasser, 26. November. Angekommen: „Gla“, S.D., Capt. Jacobsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Giano“, S.D., Capt. Belding, von Hull mit Gütern. „Saturn“, S.D., Capt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern. „Zins“, S.D., Capt. Gabrielsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Gregorius“, S.D., Capt. Steffen, von Kopenhagen mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Nachricht.

Table with columns: Name des Schiffes, Abgang, Abgang, Son, Nach. Includes entries for 'Neufahrwasser' and 'Thorner Weichsel'.

Locales.

Bezirks-Eisenbahnrat. Aus den Beratungen der zweiten ordentlichen Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrates der Directionsbereiche Bromberg, Danzig und Königsberg seien noch folgende Einzelheiten hervorgehoben: Herr Generalsecretar Steinmeyer hatte beantragt, daß 1. die Eisenbahnverwaltungen in ihren Verkehrsordnungen zur telegraphischen Vorführung bei eintreffenden Waggonsladungen überall die Vermittlung übernehmen, wo es vorauszusehen ist, daß die Empfänger die Postkarten-Lieferung in Folge zu meiter Entfernung von der Station, beziehungsweise in Folge mangelhafter Postverbindungen zu spät erhalten, um rechtzeitige Entladung zu ermöglichen...

Verkaufe.

Ein gut gebende Cigarren- und Labor-Handlung, gute Lage, anderer Umgebungen halber zu verkaufen. Zur Übernahme, wenn tüchtiger Geschäftsmann, 1500 Mark erforderlich. Offerten unter K 702 an die Exped. d. Bl. Ein Bierverlag ist sehr billig abzugeben. Näheres Hundesg. 102. (73496) Eine Kaffeebohne ist zu vermiethen Rammberg 53. Deltanbrunn 2 steht ein gutes Pferd u. ein gut erh. Peroleum-Apparat zum Verkauf. (73106) Arbeitspferd, 5½jähr. br. Wallach, zugfest, fetter, frei, 400.00 zu v. Hofmarkt 3, 1.

Ein eleganter Damenpelz.

Ein eleganter Damenpelz mit Reverbach ist, weil verpaßt, bedeutend unter dem realen Werth zu verkaufen. Brod-bänkegasse Nr. 6, 2 Tr. Fleischerstraße 10 ist ein Herren-überzieher, ein rother Kimmer-tragmantel und ein schwarzer Gehrock zu verkaufen. Ein neues schwarzes Kleid u. ein roth Batistkleid billig zu verk. Langgasse 37, 2. Etage. 2 n. g. erh. Dam.-B.-Jag. i. 6. zu v. Langgasse, Bahnhofstr. 23, pt. 1 fast neuer Kind.-Tragmantel bill. zu v. Fleischerstr. 26, pt. im Gart. Fortsetzung auf Seite 6.

Kaufgesuche. Reddig, Stellmacher & Co. Danzig, Ankerschmidgasse 9. Danzener Rohberstein in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847) Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter K 701 an die Exped. (64226) 50 Liter Milch werden dauernd gesucht. Offert. unter K 702 an die Exped. (72836) Schaufenster, circa 2 Meter hoch, taufen Gebr. Loewenthal, Langgasse 11. (71146)

Stieeheringe taufen und bitten Offert. Degener, Conferenz-Fabrik Ewinemünde. (73806) Junger Tefel, vacerein u. möglichst sauber, geputzt. Offerten mit Preis unter K 507 an d. Exped. (5811) Eisengitter. Ca. 25 Meter 1½-2 Mtr. hohes Eisengitter wird für alt zu taufen gesucht. Adolph H. Neufeldt, Metallwaarenfabrik u. Emailwerk, Elbing. (5913) Deutsche Litteraturgeschichte wird zu kaufen gesucht. Offert. unter K 652 an die Exped. die Exped. (73106)

Verkaufe. Eine gut gebende Cigarren- und Labor-Handlung, gute Lage, anderer Umgebungen halber zu verkaufen. Zur Übernahme, wenn tüchtiger Geschäftsmann, 1500 Mark erforderlich. Offerten unter K 702 an die Exped. d. Bl. Ein Bierverlag ist sehr billig abzugeben. Näheres Hundesg. 102. (73496) Eine Kaffeebohne ist zu vermiethen Rammberg 53. Deltanbrunn 2 steht ein gutes Pferd u. ein gut erh. Peroleum-Apparat zum Verkauf. (73106) Arbeitspferd, 5½jähr. br. Wallach, zugfest, fetter, frei, 400.00 zu v. Hofmarkt 3, 1.

Ein eleganter Damenpelz mit Reverbach ist, weil verpaßt, bedeutend unter dem realen Werth zu verkaufen. Brod-bänkegasse Nr. 6, 2 Tr. Fleischerstraße 10 ist ein Herren-überzieher, ein rother Kimmer-tragmantel und ein schwarzer Gehrock zu verkaufen. Ein neues schwarzes Kleid u. ein roth Batistkleid billig zu verk. Langgasse 37, 2. Etage. 2 n. g. erh. Dam.-B.-Jag. i. 6. zu v. Langgasse, Bahnhofstr. 23, pt. 1 fast neuer Kind.-Tragmantel bill. zu v. Fleischerstr. 26, pt. im Gart. Fortsetzung auf Seite 6.

**Verkauf eines Gold- und Silberwaren-Lagers.**  
Das zum Nachlass des verstorbenen Juweliers Herrn **Adolph Schaepe** gehörige **Gold- und Silberwaren-Lager** soll im Ganzen verkauft werden. Werthbare liegt bei mit zur Einsicht. Angebote nehme ich bis Sonnabend, den 3. December, täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr entgegen.  
**A. Karpenkiel,**  
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.  
Paradiesgasse Nr. 13. (5921)

**Amliche Bekanntmachungen**  
**Steckbrief.**  
Gegen den unten beschriebenen Burschen **Adolf Stuhm**, geboren am 5. August 1875 in Neukun, Kreis Allenstein, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Unteruchungshat wegen Diebstahls verhängt.  
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsamt abzuliefern, auch hierher zu den Acten VI J 684/98 Mittheilung zu machen.  
Danzig, den 24. November 1898.

**Der Erste Staatsanwalt.**  
Beschreibung. Alter 24 Jahre, Statur schlank, Größe 1,70 Mt., Haare dunkelblond, Stirn hoch, Augen braun dunkelblond, Nase gewöhnlich, Zähne vollzählig, Gesicht länglich, Bart Anflug von schwarzem Schnurrbart, Augen braun, Mund gewöhnlich, Sinn rund, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch und polnisch, Kleidung schwarzer Jaquetanzug, schwarzer weicher Filzhut, Gamaschen mit Gummiß.

**Der Markt in Straßschin**  
findet am (7312b)  
**Dienstag, 6. Decemb.**  
statt.  
Rohde.

**Familien-Nachrichten**  
Als Verlobte empfehlen sich  
**Justine Schuster**  
**Max Schrötter**  
Danzig, im November 1898.

**Frau Marie Doerksen**  
**Hermann Heinrich**  
Verlobte.  
Miesenburg, Marienburg,  
im November 1898.

Verwandten u. Freunden zeigt die glückliche Geburt eines strammen Jungen an.  
Charlottenburg, (5917)  
den 23. November 1898.  
**Paul Macpolowski**  
nebst Frau  
geb. **Keller.**

Heute Morgen 4 Uhr entschief nach langem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Kaufmann  
**Wilhelm Lehmann**  
im Alter von 50 Jahren.  
Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an  
Danzig, den 27. November 1898  
Die Hinterbliebenen.

Heute Nacht endete ein sanfter Tod nach langen Leiden das Leben meiner lieben Mutter, unserer Schwester und Tante, der Wittwe  
**Marie Dressler**  
geb. **Schüttke.**  
im 78. Lebensjahre welches tiefbetrübt anzeigen  
Frankfurt a. M., Langfuhr, den 25. November 1898.  
Die Hinterbliebenen  
Die Beerdigung findet Dienstag den 29. November Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr von der Leichenhalle des Sancti Katharinen-Kirchhofes nach dem neuen Langfuhrer Kirchhofe statt.

Sonnabend, den 26. d. Mts., Morgens 6 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,  
der Klempner und Drahtbindermeister  
**Johann Wawricza**  
im 65. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen  
Stadtgebiet, den 23. November 1898.  
Zum Namen der Hinterbliebenen  
Die trauernde Wittwe  
**Amalie Wawricza** geb. **Friedrich**  
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem katholischen Kirchhofe zu Altchottland statt.

**Dankfagung.**  
Allen Freunden und Bekannten, sowie den verschiedenen Vereinen, die sich in so liebvoller Weise bei der Beerdigung meines theuren Mannes, unseres guten Vaters theilhaftig haben, laßen wir hierdurch herzlichsten Dank.  
Danzig, im Novbr. 1898.  
**Pauline Grund**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung unserer Tochter **Margarete** findet Dienstag, d. 29. d. Mts., Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr von der Leichenhalle des Sancti Marien-Kirchhofes in der Marienstraße nach dem St. Marien-Kirchhofe statt.  
**J. Madzia** nebst Frau.

**Auctionen**  
**Auction**  
im Auktionslocale,  
Löpergasse 16.  
Dienstag, den 29. Novbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:  
ein Sopha mit rothbr. Plüschbezug öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
Stützer, Gerichtsvollzieher.

**Deffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, d. 1. Decemb., d. 88., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei den Restaurateur **Max Falk's**chen Eheleuten in Sobien:  
1 Billard nebst Zubehör, 1 Kratzenmesser, 3 Hängelampen und 1 nupf. Seigel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (5940)  
Danzig, den 28. Novemb. 1898.  
**Urbanski, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
Das  
**Hermann Korzeniewski'sche**  
**Tuehlagar, Dominikswall 13,**  
(2. Hand von Holzmarkt-Gasse) bestehend in Anzug, Paletot, Joppen und Mäntelstücken, sowie Resten, passend zu Bekleidern, Knabenanzügen etc. soll bis zur Auction schleunigst zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden. (7251b)  
**S. Weinberg, Auctionator.**

**Auction**  
Altstädt. Graben 94.  
Am Dienstag, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich an angezeigten Orte in meiner Handammer im Wege der Zwangsvollstreckung:  
1 Sopha, 1 Anstiegtischchen, 2 Bilder und 1 Hauslegen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
**Janke,**  
Gerichtsvollzieher.  
(5927)

**Auction zu Neufahrwasser.**  
Dienstag, den 29. November 1898, Vormittags 11 Uhr, werden wir für Rechnung wen es angeht, im Salzmagazin gelagerte  
**73 Risten } Schwarzbleche** (stärker) (leichter)  
**25 Risten }**  
durch Seewasser beschädigt, angekommen von Swansja per S.D. „Comorin“, unverzollt, gegen baare Bezahlung meistbietend versteigern. (5814)  
**Siegmund Cohn, H. Dollner,**  
vereidigte Auctionatoren an der Danziger Börse.

**Auction Hotel zum Stern, Heumarkt.**  
Dienstag, den 29. November, Vorm. von 10 Uhr ab:  
1 Diplomat-Herrenschränke, 4 nupf. Paradebettgestelle, Landarten, 1 Paneele, 1 Sopha mit Plüschbezug und Spiegel-Auffak, 1 Ruhebett, 1 u. gold. Claisier-Bibel mit Haus- und Familien-Chronik, 1 Blumentisch, nupf. Kleiderstank, zerlegt, 2 nupf. Bettgestelle mit Matrassen, 1 nupf. Buffet in Linden, 1 Paradebettgestell mit Matr., 1 eich. nupf. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nupf. Speisetisch zu 5 Einlagen, 2 nupf. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Vericoms, 1 Küchenschrank, 1 Zehrad, 1 bir. Kleiderschr., 2 feine Paneele, 6 Bettgestelle mit Matrassen, 1 Schlaf-sopha, mit Plüschbezug, 2 feine Plüschgarnituren, 2 Koffhaar-Matrassen, 2 Garderobenschränke, 2 Speisemaischtische, 12 Stühle mit Rohrleihen, Bücher-glaschrank, 1 nupf. Casense, Spiegelstank, Pfeilerpiegel, 2 Teppiche, Serbirisch, 4 Delgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophasische, 1 Schlaf-sopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Kleiderische, 1 Ritter-sopha, div. Tischgeschirr, 1 mah. Kleiderschr., zerlegt, 1 mah. Sopha, div. Bücher, Teppiche, wozu einlade. (7316b)  
NB. Die Beerdigung u. 9 Uhr ab gestatet. Die Auction find. h. h.  
**Eduard Glazeki, Auctions-Commiffarius und Taxator.**

**Auction Schönfelderweg 56.**  
Am Donnerstag, 1. Decem-ber 1898, Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung  
**2 Pferde**  
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-steigern. (5934)  
**Neumann,**  
Gerichtsvollzieher in Danzig,  
Pfeifferstadt 31.

**Grundstücks-Verkehr.**  
**Verkauf.**  
Beabsichtige mein  
**Krug-Grundstück**  
64 Hectar, eben, zusammenhäng., fleischig, guter Boden, leb. In-ventar, 18 Pferde, 26 Stück Vieh, 34 Schweine, 26 Mutterische, Gebd. ganz neu, feste Dachung, mit voll. gut. Eintr. 100 Scheff. Winterung, zu verkaufen. 15000 Mark Anzahlung. (5886)  
**A. Rosenke, Broedtsjen,**  
p. Schlichting, Str. Willfallen Op.

**in Zoppot**  
ist ein (7293b)  
**4 Morgen großes Grundstück**, im Mittelpunkt des Ortes ge-lig, zur Parzellirung geeig-n., zu verkaufen. Offerten unter K 573 an die Exped. die. Blatt.

**Mein Grundstück**  
in Nenenhuben,  
Danziger Werber, 84 Hect. groß, bin ich Willens, mit vollem, guten Inventar zu verkaufen. (7247b)  
**Janzen.**

**Langfuhr.**  
**Bauplätze**  
am Bahnhofs  
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näheres Kastanien-weg Nr. 10, parterre. (2949)  
**Baumgarten in Danzig, p. m. 22. u. zu h. F. Andersen, Dolz. 5. (7087b)**

**Grundstück**  
mit majösen Gebäuden nebst 2 Baustellen und 1 Morgen Gartenland billig zu verkaufen  
**H. Leitner, Straßburg Wpr.,**  
Ringstraße Nr. 237. (7179b)

**Grundstücks-Verkauf.**  
Das in Lautenburg Wpr. am Markt geleg., früher Horwitz'sche Grundstück im best. baulich. Zust. befindl., in welsch, seit vielen Jahr. ein Tuch-u. Manufaktur-u.-Gesch. betrieben word., das sich auch zu jedem and. Geschäft eignet, ist unter günst. Beding. preisw. zu ver-kaufen und von sofort zu ver-zichten. Näh. bei L. Wittenberg, Dierode, Dreuzken. (5229)

**Zu Fabrikanlagen**  
geeig., verk. 50 000 □ Wpr. Land, hart an der Weichsel bei Danzig, 1 km Wasserfront, nebst Gebäud., in reinen Geschäftsbetriebe, fort-zugsf., sehr billig bei 6-5000 M. Anzahl. Gute Documente werd. in Zahlung genommen (5775)  
**O. v. Losen, Johannisberg 5.**

**Wegen Todesfall**  
sind zwei Häuser (Sandgrube) sofort zu verkaufen. Näheres bei J. Bonikowski, 4. Damm 12, von 6 bis 7 Uhr Abends. (7353b)

Eine Villa in Boppot, ver-zinslich mit 7%, und Bauplatz an belebter Straßenecke habe zu verkaufen. **Arnold, Danzig** und Boppot. (7197b)

**Grundstück,**  
in großem sehr bevölkertem, gutem Geschäftsorte, mit nach-weislich rentablem Material-, Schnitt-, Kurz-, Glaswaren-Geschäft, Bierverlag pp., mödte besonderer Umstände halber möglichst bald billig verkaufen.  
Zur Ueberrahme sind ca. 4000 M. erforderlich. Offerten von Selbstreflectanten unter 05915 an die Exped. d. Bl. (5915)

**Ankauf.**  
Suche ein gut verzinsl. Grund-stück in Langf. od. Döba zu kauf. Off. u. K 578 an die Exp. (7309b)

**Verpachtungen**  
**Garten-Verpachtung.**  
Auf dem Grundstück Lang-fuhr-Mirgauerweg 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Verkaufslocal in dem bisher Gärterei sowie Gemüse- und Obsthandel betrieben wurde, zusammen mit dem ca. 3 Morgen großen Obst- und Gemüsegarten zum 1. April 1899 zu verpachten. Der Garten könnte sofort in Bearbeitung genommen werden. Näheres Vormittags von 9 bis 11 Uhr im Bureau der Straßenbahn Wilschauerweg 24. (5916)

**Pachtgesuche**  
Eine Metzerei eventl. anderes passendes Geschäft wird zu pacht. gesucht sofort oder später. Offert. unter K 672 an die Exp. d. Bl. (7343b)

**Verkäufe**  
G. erh. Bachmannsplatz u. Markt. zu ver. Baumgartische 4. S. 1. T. d. v. Gut erhaltener Kaufmanns-mantel zu verkaufen Langgarden 1. l. lins. Ein Weißbrod und Weste ist bill. zu verlauf. Gr. Vätergasse 14. 1 Er. Alte Herren- u. Damenkleider zu verlauf. 4. Damm 10. 2 Er.

**Ein eleganter Winter-Neberzieher,**  
pass. für starke Mittelstatur, billig zu ver. Fortschaffengasse 1, Lad. zu ver. erhaltener Belg. billig zu ver. Nonnenh. 2 Er.

**Wegen Todesfall**  
sind zwei Häuser (Sandgrube) sofort zu verkaufen. Näheres bei J. Bonikowski, 4. Damm 12, von 6 bis 7 Uhr Abends. (7353b)

**Elegant. nupf. Pianino**  
(neu bill. zu k. Parodie 22. pt. von. 1 eleg. Plüschgarnit. 185 M., 1 Ev-meau u. 1 Pfeilsp. 1 Wd. Stuhl. 1 eich. Plüschsopha, 1 Waschtisch, 1 eich. Nachtisch, 1 Marm. u. 1 eich. Sopha, 1 Paradebettgest. in Wpr. St. 42 M. 2 bir. Venege in Wpr. St. 30 M. 2 Delbit. 1 Sopha, 1 nupf. Kleiderschr., 1 do. Vericoms, 1 nupf. u. 1 Damastsoff. 28 M., all. g. neu zu ver. Frauena. 33. (7089b)  
1 fast neues Herren-Winter-Jaguet, große Figur, zu ver. Vorh. Graben 53, l. rechts. (7283b)  
Umzugs halber ist Spiegelst. nebst Bettgestell mit Matr., Tisch, Preiswerth zu verkaufen. Näh. Nittergasse Nr. 22b, 8 Er., bei Baumgarth, Händler verbeten.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Mein seit 60 Jahren bestehendes, blühendes Colonialwaren-, Getreide-, Eisen- u. Destillationsgeschäft mit schönem Grundstück, in einem sehr lebhaften, an der Bahn gelegenen Kreisort Bestpreisen will ich wegen Zurückziehung unter günstigen Bedingungen verkaufen. Anzahlung ca. 30000 M. Geeignete Bewerber mit genügenden Mitteln, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich melden. Offerten unter K 86 an die Exped. dieses Blatt. erb. (5764)

**Grundstücksverkauf**  
Ein größeres, vor einem Jahre stark massiv erbautes Haus mit Geschäftsalocal und 12 kleineren (d. h. mittleren) Wohnungen nebst einigen Baustellen an der Gasse in der Umgegend (nicht weit von Langfuhr) von Danzig, welches durch Substation erworben habe, ist preiswerth zu verkaufen, wenn möglich von sofort.  
Ewige Reflectanten mögen ihre Offerten unter 05779 an die Expedition dieser Zeitung einsenden.

3 Kühe zum Schlachten stehen zum Verkauf Emaus, Auerstraße Nr. 31, Sol. Manegasse 3, 1 Er., 1 bir. Bettgestell billig zu verkaufen. Ein altes Sopha billig zu ver. Böttcherstraße 15/16, Gartenh. 1. 1 gut erhalt. mah. Wiege ist bill. zu ver. Schmiedegasse 18, 2 Er. Schlafsoffa mit Plüschbezug zu ver. Poggendorf Nr. 13, 2 Er. 2 Bettgestelle mit Federmatr. 1 Sopha, 1 große Commode 5 M. zu verkaufen Frauengasse 44, 2. 1 alter Sörgstuhl, pass. f. Kranke, billig zu ver. Paradiesgasse 21, 2. Ein noch gutes Sopha billig zu ver. Drehergasse 12, parterre. Gut erh. Bettgest. m. h. h. Kopff. u. fast neue Sprungfeder-matratze spottbill. zu ver. Pfeifferstadt 15. 2 Sophas, neu, sehr billig zu ver. Dorf. Graben 33a, Hof, im Com. (7329b)  
Plüschsoffa u. 2 Dess. g. erh. z. ver. Pfeifferstadt Nr. 50, parter. (7331b)  
2 Trumeauspiegel mit Stufen, 1 Schlafsoffa, 1 Küchenschrank zu verkaufen Frauengasse 33. 1 Sopha, 1 nupf. Kleiderschr., 1 Sopha, 1 Commode, 1 nupf. Söhle u. n. i. w. ind. billig zu verkaufen Scheibrittergasse 6. 1. 1 gut Sopha, 1 h. bir. Bettgestell u. Matr., 1 Kindersopha, 2 Stühle billig zu ver. Tischergasse 16, u. Bettgest. u. Betten, Sopha, Buffet Schrbt., Veri., 2 Nachtsch. 18, 18, 18. Egg. Reg. zu ver. Johannis. 19, 1. 1 Vankensbettgestell u. Federmatr. zu verlauf. Poggendorf 6, 1 Er. Eine gut erh. Schlafcommode und Kinder- Bettgestell zum Ausziehen billig zu verkaufen Koblengasse 3.

**Weihnachtsgeheimt.**  
Goldene Herren- Uhrkette (14 Kar.) f. n. für 60 M. (Neum. 85 M.) u. v. Off. u. 7325b. (7325b)  
Ein raffischer Schlitten zu verkaufen Kneipab Nr. 37. Gr. Puppentheater, 1 n. Dampf-Motor zu ver. Schmidmühl 12. 1/2 Paßepartout Stadtheater zu verkaufen Zunaferngasse 25. 1 Zwölft. Bücherträger billig zu verkaufen Shtfngasse 5/6, parter. 1 Stubenuhr (50 J.) u. 1 Mörser zu verlauf. Böttcherstraße 21, par. Thee- und Kaffeemaschinen zu ver. Breitagasse 14, 1 Er., billig zu ver.

**Alte Matratzenbonquets**  
werden billig gereinigt, wie neu, Petersbagen b. der Kirche 24-26, 3 Er., u. früher Mottlauergasse. Kanonensöhne, Gambißen, Blech-rohre, Decim., Waag, u. Gewichte bill. abg. Hofengasse 108, 7341b  
Tischdecken, Korridoren, Möbelstoffe auffallend billig Ketterlagergasse 1, 1 Er. (7328b)  
Ein gut erhaltener doppelt. Goldschrank (Arenheim) ist zu verkaufen. Näheres Langenmarkt 5, 1. Etage. (5921)

**Wohnungs-Gesuche**  
Beamt. sucht z. April Wohn-u. 2 St. u. Cab. Nr. angef. 450 M. jährl. Off. u. K 630 an die Exp. (7307b)  
Anständ. Dame sucht p. l. l. 99. eine u. Vorderm. Mittelst. d. St. Offerten unter K 650 an die Exp.  
K. Beamt. f. j. Apr. im ant. S. 23. h. s. u. 36. Off. u. K 656 Exp. K. Wohn. a. 1. Jan. u. ruh. Beuten Petersh. od. Nähe zu miet. gef. Pr. 8-10 M. Off. u. K 693 an die Exp.  
Ein älteres Ehepaar sucht zum April Stube u. Cabinet, außerst. mit kleinem Balkon ober Vorgarten. Off. u. K 679 Exp.

**Zimmer-Gesuche**  
1 leeres Zimmer wird von einem alleinst. älteren Dame z. 1. Jan. zu mietben gef. Off. u. K 703 Exp.  
Mädchen f. a. Mit. u. n. o. einfach möbl. Cab. Off. u. K 697 an die Exp.

**Pensionsgesuche**  
Gebildete Buchhalterin sucht bei Familienanstellung billige Pension vom 1. December in Danzig. Offerten postlagernd J. E. Miesenburg Wpr.  
**Wohnungen**  
Brodänkengasse 23, 3. Etage, 2 große Zimmer, Küche, Cabinet, Bodenbelag, (jährlich 400 M. Miete) sof. zu verm. (7299b)







Berliner Allerlei.

(Eine Morgensterne. — Allerlei Bazar. — Die Heimkehr des Kaisers.)

Berlin, 26. November.

Der Berliner Hausfrauen-Verein feierte kürzlich sein 25-jähriges Bestehen...

Von Vna Morgenstern zu den Wohlthätigkeits-Bazaren, die schon wieder wie Pilze aus dem Boden...

Der Termin für die Heimkehr des Kaisers rückt immer näher, schon am Sonnabend...

Der Neubau des Abgeordnetenhauses.

(Von unterm Berliner Bureau.) Berlin, 24. November. Ein halbes Jahrhundert lang hat das preussische Abgeordnetenhaus...

Wenn die neu gewählten Abgeordneten Preussens demnächst zu ihrer ersten Session zusammentreten...

pariam preussischen Stil gebaut hat, kann ja nicht überraschen, aber daß man den Bau in zwei Theile zerlegt...

Selbst die Fassade läßt jede künstlerische Auffassung vermessen, allzu schmal legen sich die Seitensügel an den überbreiten Mittelbau...

Für das Reichstagsgebäude waren bekanntlich mehr als 20 Millionen Mark bewilligt, während für dieses neue Abgeordnetenhaus...

Das Reichswohnungsgesetz.

Von Clara Brehmer.

An die bisherigen Vorschläge schließt sich nun einer, welchen Dr. v. Mangoldt im Austrage des Arbeitsausschusses...

In zahlreichen Fällen würde die Bodenpolitik der Gemeinden und des Staates an dem Mangel an gutem Willen...

nennen würde. Man geht dabei von der Grundanschauung aus, daß die Beschaffung des nötigen Baulandes...

Jedenfalls ist der jetzige Zustand in höchstem Grade unbefriedigend, denn die private Thätigkeit hat auf diesem Felde...

Vorausgesetzt, daß der Plan sich als durchführbar erweist, so würde wohl seine Verwirklichung die jeztigen Folgen haben...

Somit Dr. von Mangoldt. Würde der Vorschlag der bedingten Enteignung nicht durchgehen...

u. dergl., für welche auch die Enteignung zulässig ist. Auch eine Aenderung in Betreff der bisherigen Entschädigung...

In Bezug auf den Mietprozess ist der Wunsch nach Vereinfachung und Verkürzung weit verbreitet. Es wären daher...

Für die bisher besprochenen fünf Gruppen wären reichsgesetzliche Maßregeln zu fordern, wiewohl vielleicht noch ein besonderes Gesetz...

Ueber die zur Ausführung des Reichswohnungsgesetzes notwendigen Organe und Hilfsmaßregeln macht Dr. v. Mangoldt folgende Vorschläge...

Entsprechend unserer Selbstverwaltung die Mitwirkung von Laien, unter denen sich auch Frauen befinden sollen, vorzuziehen wäre. V. Soll die Zustimmung der für die Erbauung...

Aus dem Gerichtssaal.

Strafammerkung vom 25. November 1898. Eine interessante Schmeichelei geschichte beendigte die Strafammer in längerer Sitzung...

Berliner Börse vom 26. November 1898.

Table with multiple columns listing market data: Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Anleihe, Staatsanleihe, etc.

Johes Bittermann aus Hohenstein, der dort in einem Hause etwa 400 Schritt vom Bahnhof wohnte, der Dieb sei. Am 18. Januar erkrankte Herr Schüberr, der seine Schweine nicht mehr gefunden hat, dem Bittermann in Danzig Anzeig. und die von diesem geführten Ermittlungen haben keinen Erfolg gehabt, daß Bittermann heute an der Anstaltsbank ist. Er besitzte Alles, doch konnte ihm ein überauswärtiger Zuhilfenahme entgegengestellt werden. Zunächst — und das war das Hauptmoment — ist das Pferd an dem Wagen des Diebes nicht in der Mitte, sondern auf beiden Seiten an der Wagenpforte gegangen. Es ist dazu festgestellt, daß die Scheuer des Bittermannigen Hofes ebenfalls erheblich zu weit nach rechts angebracht ist. Bittermann hat ferner Messungen der Fußspuren angefertigt und eine genaue Uebersichtnahme mit den Spuren des Pferdes des Angeklagten ermittelt. Eine Arbeiterfrau, die eine Treppe über dem Hofe wohnte, bekundete des meiste, daß J. in der fraglichen Nacht bereits um 3 Uhr vom Hofe gefahren sei. Gut sehr hat ist J. auf dem Hofe erschienen und kam sich über eine Zeit von 1/2 Stunden nicht anschieben. Er behauptet, er habe die vorgerückte Katerne vergessen gehabt und sei zu Fuß nach Hohenstein zurückgekehrt, um sie zu holen. Als er wiederkam, habe sein Pferd am Hofe gelegen und einen Koffelkoffer bekommen. Nun bekundete aber der Händler Weinert, Bittermann habe mitten in der Nacht bei ihm an die Kasse geklopft und gefragt, ob er mit zum Markt wolle. Als J. verneinte, habe er ihn erstickt hinaus zu kommen. und als das geschah, habe er ihm 2 große Schweine zum Kauf angeboten. Der Zeuge hat den Kauf aber abgelehnt mit der Begründung, daß er die Qualität der Objekte in der Dunkelheit nicht prüfen könne. Darauf sei J. weitergefahren. — Hierfür giebt der Angeklagte folgende Erklärung: Unterwegs sei ihm ein „fremder Mann“ Namens Haff, der jetzt in Amerika wohne, begegnet und habe ihn gebeten, ihm zwei Schweine bis nach Langenau mitzunehmen. Das sei geschehen und diese Tiere will J. dem Weinert in Scherz angeboten haben. W. soll mit Bezug auf den fremden Mann noch gefordert haben: „Was ist das für Einer?“ Der Zeuge stellt diese Forderung ganz entschieden in Abrede und will überhaupt keinen fremden Mann in der Nähe des Hofes gesehen haben. Schließlich wird noch festgestellt, daß Bittermann gegen 1/8 Uhr früh auf dem Markt dem Händler Schimanski zwei Schweine, die er als „große“ bezeichnete, zum Kauf angeboten hat. Das wäre, an sich nichts Sonderbares, — es hat aber der Angeklagte selbst zugegeben, daß er selbst von Hanne keine Schweine auf den Markt gebracht hat. Aber nie um eine Ausrede verlegen, wählte J. sich auch hier zu helfen, indem er einfach angab, er habe die dem Schimanski angebotenen Tiere bereits auf dem Viehmarkt (der noch ganz in Dunkelheit lag) gekauft gehabt. Aus allen diesen Umständen gewinnt das Gericht die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurteilt ihn zu einem Jahre Gefängnis, ordnet auch seine sofortige Verhaftung an.

**Schöffengerichtssitzung vom 24. November.**  
Einem Beitrag zu dem Capitel „Verurteilung unserer Jugend“ lieferte die heutige Verhandlung gegen den ländlichen Arbeiter Franz Baetsche, der sich wegen Körperverletzung und Beleidigung zu verantworten hatte. Er ist erst 16 Jahre alt, dabei aber bereits ein tüchtiger Schnapsrinker. Er arbeitete vor einiger Zeit bei einem Westler im Kreise Danziger Höhe. Einest Tages schickte ihn sein Herr zur Vorarbeit. Als B. wiederkam, war er bezeugt und scandalös. Der Dienstherr verbot sich das; doch nun belegte der Bengel ihn wie seine hinführende Ehefrau mit ganz gemeinen Schimpfwörtern und als der Herr ihm den Rücken wendete, warf er ihn darauf mit einem Stein in das Kreuz, das er sofort niederfiel. Bald darauf begann Baetsche mit einem nahezu 70 Jahre alten Arbeiter in der Scheune Streit, in dessen Verlauf er von der Tonne gestiegen wurde. Da ergriff er einen dicken Knüttel und schlug damit auf den Alten ein. Mit Rücksicht auf die gezeigte Rohheit beantragte der Amisanwalt drei Monate Gefängnis, damit der Angeklagte der Strafvollstreckung für jugendliche Verbrechen in Schweiß überwiehen werden könne. Das Gericht ging jedoch über dieses Strafmaß noch hinaus, indem es auf 4 Monate Gefängnis erkannte, mit der Begründung, daß Baetsche sehr stark angefaßt werden müsse, wenn er von seinen frühen Untugenden geheilt werden solle.

**Locales.**

\* **Von der Weihnachtsmesse.** Wir steigen wieder einmal die treppich- und lorchergeschmückte Treppe des Gewerbehauises hinauf, um in der Weihnachtsmesse kurze Zeit zu verweilen. Es ist gegen Abend. — An den einzelnen Plätzen wird gefeiert und gehandelt, geschaut und bewundert. Unser Besuch gilt heute speziell der Ausstellung der Entwürfe für illustrierte Postkarten von Danzig und Umgebung und in der That, es macht Freude sich in die einzelnen Zeichnungen zu vertiefen. Es ist auch ein Wunder, daß die Beteiligung an der Postkarten-Concurrenz eine so große war, bietet nicht untre alte Stadt mit ihren malerischen Gassen und Gäßchen, ihren alten verwitterten Gebäuden dem fröhlichen stimmungsvollen Durchblicken eine unendliche Fülle von Anregung für den Maler und Zeichner. Und haben wir in der Stadt noch nicht genug Motive, so giebt uns die herrliche Umgebung, Wald und Strand neue Anregung, und schließlich winten uns Oliva, Marienburg und das einsame Hela. Ja, da ist es dem Künstler wirklich leicht gemacht, künstlerisches zu schaffen, wo Natur so freigebig in ihren Gaben! Doch zurück zu den Entwürfen. Die preisgekrönten Zeichnungen der Herren Professor Stoykowski, Dr. Korolla, Arthur Wendt, Moritz Wimmer, Bruno Laumann, Max Fabian und die Anonymen S. N., A. B. und C. S., die uns Motive aus Danzig und der Umgebung brachten, sind gelegentlich der Preisvertheilung bereits gewürdigt worden. Einer der genannten Künstler Herr A. v. H. v. d. r. a. aus Dresden, dem wir bereits verschiedene floride Arbeiten über Danzig verdanken, hat jetzt für sein Gemälde „Eine alte Stadt“ von dem akademischen Rath der kgl. Academie zu Dresden die große silberne Medaille erhalten. Die „alte Stadt“ stellt natürlich unser Danzig dar. — An anderer Stelle der Weihnachtsmesse bei Herrn Theodor Verling, sind seit gestern vier neue Arbeiten des obengenannten Künstlers ausgestellt worden, die gleichfalls Motive aus unserm nordischen Nenditz behandeln, darunter das Innere des Urnschloßes. — Die nun folgenden Zeiten möchten dazu dienen, die Besucher der Ausstellung noch auf einige der nicht prämiirten aber trotzdem zum Theil trefflichen Aquarell- und Bleistiftzeichnungen und Federzeichnungen aufmerksam zu machen. — So hat Georg Murray Danzig einige im Farbenton stimmungsvolle Motive aus Zoppot, so Adlershorst, den Seeberg und eine flotte Federzeichnung von St. Nikolai zu Danzig geliefert. Hans Leitzen-Braunschweig bringt die Marienburg, Max Fabian-berlin behandelt das Krähnen und Zeughaus in wirkungsvoller Auffassung. H. Stolz-Magdeburg bringt gleichfalls das Krähnen, das Hoftheater, den Holu u. a. Elisabeth Dorslein hat in flatter Federmanier die Menonitenkirche und Petrifische gearbeitet. Moritz Wimmer, unser langjähriger Theatermaler, der jetzt in Berlin eine recht gute Stellung hat, fehlt auch nicht. In seiner bekannten Aquarellmanier flott und farbenfroh zeigt er uns das

Rathhaus, die Längbrücke, den Strand bei Danzig u. a. m. Theaterische Manoe- Berlin hat einen Blick vom Wächterberge auf Oliva gefertigt. Martha Ghiesfeld ist mit einer Bleistiftzeichnung von Normonenschlößchen vertreten. H. Schwanke, ein talentvoller Schüler des Herrn Sturmöbel (St. selbst hat sich an der Concurrenz nicht beteiligt), konnte sich also auch als Anonymus, wie wir vernutheten, hinter einigen Buchstaben nicht verbergen. Mit verschiedenen recht hübschen Zeichnungen, Längbrücke, Am Krähnen, Frauen-gasse, vertreten. Berthold Hellingrath hat uns die Frauengasse in effectvoller Beleuchtung gebracht. Schließlich sei noch der Anonymen A. B. und J. N. gedacht. Der Erstere hat Stoffe aus der herrlichen Umgebung verarbeitet. So zeigen seine Arbeiten einen Blick auf Zuppot, auf Schwarzau, sowie Gleitkau, Adlershorst, die Zoppoter Bucht, Hela u. a. während S. N. spielende Kinder am Brunnen aquarellirt hat. Sehr erfreulich ist es, daß eine ganze Reihe der ausgestellten Entwürfe den erfreulichen Vermerk tragen „Verkauft“. Namentlich ist dies bei den Dr. Korolla'schen Zeichnungen der Fall. Die Specialausstellung der Entwürfe für illustrierte Postkarten ist werth, eingehend besichtigt zu werden. Die Zeichner hatten daher nur den Zweck, unsere Leser noch beionens auf den Besuch dieser in der That interessanten und eigenartigen Ausstellung aufmerksam zu machen.

**Provinz.**

f. Zoppot, 26. Nov. Der Vertrag über den Verkauf des „Seeberges“ ist nunmehr von der Ausschussbehörde genehmigt worden.  
n. Aus der Culmer Stadtniederung, 25. Nov. In der letzten Sitzung der landwirtschaftlichen Vereins Rodwitz-Lianau wurde beschlossen, die Vereinsleiter nicht mehr bei der Firma Dähren u. Comp. in Danzig verbleiben zu lassen. Auf Rechnung der Vereinskasse soll je 1 Exemplar des Heftbuchs und des Stabuchschicks beschafft werden.  
\* Koniß, 25. November. Der bekannte Proceß der hiesigen katholischen Kirchengemeinde gegen fünf Hausbesitzer der Danzigerstraße hieselbst auf Abbruch ihrer Hintergebäude und Herausgabe der gegen sogenannten Kanon ihren Grundstücke einverleibten Schöfde ist nunmehr beendet und zu Ungunsten der Abfacienten ausgefallen. Danach werden denselben die an die katholische Pfarrei grenzenden Hofräume gegen einen auf 28 Prozent erhöhten Nachkauf auch ferner überlassen und diese Rechte der Kirchengemeinde hypothekarisch gesichert. Der Nachkauf hat 4 Jahre gedauert und den Beflagten bedeutende Kosten verursacht.  
\* Neuenburg, 25. November. Vor Kurzem ist in Gr. Nebau ein Frauenverein gegründet worden, welchem sofort 14 Mitglieder beitraten. — In der letzten Sitzung des hienowirtschaftlichen Vereins Czernowitz, welche im Hotel „Deutsches Haus“ hieselbst stattfand, hielt der Vorsitzende, Herr Lehrer Tschibatski-Skopitz, einen Vortrag: „Der Honig als Nahrungsmittel. Es wurde beschlossen, das Fest des zehnjährigen Bestehens des Vereins am 8. Januar zur Feier zu feiern. — Die hiesigen Kaufleute beabsichtigen, zur Erreichung geordneter Führerverhältnisse zwischen Neuenburg und der Marienwörderer Niederung eine Deputation an den Herrn Regierungspräsidenten und den Herrn Oberpräsidenten zu entsenden. — Da die Zahl der Kaufmanns-Verhänge in der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule mehr als 20 beträgt, so wollen die Kaufleute eine Fachschule für ihre Lehrlinge einrichten.  
\* Grampsch-Schmitz, 25. Nov. Wie hier verlautet, ist das zu Ende vorigen Monats von Stettin nach Kopenhagen mit Biquettes befrachtete Schiff „Denette“, Capt. Külliger, aus Seedorf, bisher nicht angekommen. Wegen starken Sturmes suchte das Schiff im hiesigen Hafen Schutz und segelte bei ruhigem Wetter am 2. d. Mts. von hier weiter. Seit dieser Zeit fehlt jegliche Nachricht von demselben. Vom 2. zum 3. November wehte ein harter Südweststurm, der aufeinander für das Schiff verhängnisvoll geworden ist. Ein hiesiger Einwohner war erst von hier als Matrose an Bord gegangen. Die Frau des Capitäns befindet sich ebenfalls auf dem Schiff.

**Litteratur.**

Die Hypothekendarlehen und der großstädtische Realcredit unter besonderer Berücksichtigung der Grundstücke zum sog. Banhandwerker-Verkauf und zum Reichshypothekendarlehen. Von Carl Schmidt, Leiter der juristischen Abteilung der Preussischen Hypothekendarlehen-Bank. Berlin 1899. 191 Seiten. — Preis Mark 2.— Verlag von Puttkammer u. Mühlbrach, Berlin. Eine ganze Reihe brennender Tagesfragen, welche als voranschreitender Gegenstand der kommenden Reichstagsverhandlungen das höchste Interesse weiterer Beschäftigter darbieten, wird vom Verfasser zu einheitlicher Darstellung kritisch zusammengefaßt. Die wahren Ursachen des modernen, großstädtischen Bauhandwerkers, die zur Entbindung desselben sowie zum Schutze der Bauhandwerker von der Regierung in Aussicht genommenen Maßnahmen, die Beziehungen der Territorialhypothekendarlehen, Baugeldgeber und Bauunternehmer zu einander, die Gegensätze zwischen Baubauer, Bauunternehmer und Hypothekendarlehaber, der wirtschaftliche Einfluss all dieser Momente auf die Hypothekendarlehen sowie schließlich der Geschäftsbetrieb der letzteren werden in allgemein verständlicher Form einer eingehenden Prüfung und Erörterung unterzogen. Besondere Beachtung wird der Amortisationshypothek, diesem Samenschatz des Realcredits, geschenkt und die allgemein volkswirtschaftliche Bedeutung wie auch die Technik derselben und zwar letztere sowohl unter der Herrschaft der jetzigen wie der für die Zukunft in Aussicht genommenen Gesetze dem Leser vor Augen geführt. Bei dieser Gelegenheit werden die zahlreichsten Angriffe, welche die Hypothekendarlehen seit Jahren seitens ihrer Widersacher speciell der Haus- und Grundbesitzer-Vereine ausgesprochen waren, hundertfacher Art, der tatsächlichen Verhältnisse sachgemäß geprüft und mit gebührender Schärfe zurückgewiesen. Ueberhaupt will der Verfasser, wie er selbst sagt, mit seiner Arbeit ohne Range brechen für die in den letzten Jahren so viel und so grundlos geschmähten Hypothekendarlehen, und dürfte ein jeder, dem das Wohl der letzteren und eine gesunde Entwicklung des Realcredits am Herzen liegt, die Arbeit mit Interesse lesen.  
Gründerverrichtungen. Sentenza will fast jeder etwas erfahren und daher steht der großen Zahl von nützlichen und werthvollen Erfindungen eine noch weit größere Reihe von Erzeugnissen gegenüber, die entweder überflüssig oder verfehlt, lächerlich oder geradezu schädlich sind, und die man daher mit Recht als Gründerverrichtungen bezeichnen kann. Einige solcher Fälle hat mit großer Sachtrenntheit Th. v. Wittemberg in feinfühler Weise geschildert, die in einem ebenbürtigen Lesenswerthen, wie amüsanten Aufsatze von dem „Buch für Alle“ unter dem Titel „Sonderbare Erfindungen“ hienow veröffentlicht wurden. Da hat J. N. — so schreibt der Verfasser — ein Italiener einen „Andergeschreimuttmittel“ erfunden. Es ist allerdings eine unangenehme Thatsache, daß

das Hundelange Schreien der Säuglinge, die in der Nacht den Schlaf nicht finden können, nicht gerade zu den Unnehmlichkeiten gehört. Gewiß hat schon mancher Vater und manche Mutter im stillen den Wunsch nach einem Mittel geäußert, durch das sie die unwillkommenen Geräusche ihrer Erbhilfge abstellen könnten. Aus solchen Erwägungen heraus sind vielleicht der Italiener zur Erfindung seines Apparates gekommen. Derselbe besteht aus einer elastischen Binde, in deren Mitte eine Art Mundharmonika sitzt. Schreit das Kind, so wird ihm die Binde so um das Gesicht gelegt, daß die Harmonika auf den Mund zu liegen kommt. Der beim Schreien ausgeathmete Luftstrom verjagt die Metallklappen der Harmonika in Schwingungen und eine ununterbrochene Musik erklingt. Nach den Darlegungen des Erfinders soll die Musik das Schreien der Kinder überhören und dieselben gleichzeitig einschläfern. (?) Nun, anfänglich übertritt allerdings die Musik das Gesicht, aber je unbehaglicher dem Kinde die Binde wird, und je mehr es darüber mit Aufbietung seiner ganzen Kräfte seinen Unwillen bekundet, desto mehr überwiegen die Schreie, die dann in Verbindung mit der einwirkenden, endlosen Musik die Eltern erst recht zur Verzweiflung bringen. Daß der Apparat außerdem für das schreiende Kind eine Marter ist, versteht sich von selbst.

An die Wiege des modernen Verkehrswezens und der chemischen Großindustrie führt uns das in diesen Tagen zur Ausgabe gelangte 17. Heft des ausgezeichneten Werkes „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“, Politische und Culturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Vogt u. Co., Berlin W., 90 Pfefferkuchenstr. 60 St.). In feinfühler Form, unterzogen durch eine Fülle trefflicher Holzschneide, wird dem Leser eine umfassende Geschichte der Entstehung des Eisenbahnsystems und der Dampfmaschine, vornehmlich in England und Deutschland, gegeben, die uns mit höchst anschaulichen Vorarbeiten dem Eindringen neuer Ideen bereichert. Als Kunstwerke sind der neuen Festschrift eine reichhaltige farbige Lithographie aus den dreißiger Jahren „die Weizsäcker'sche Mühle“ und eine ergreifende Zeichnung „Victoria“ des Illustrators Adolf Menzel beigegeben.  
Wie wir hören, soll Mitte dieses Monats „Brochhaus' Lexikon“ in einer neuen Ausgabe erscheinen, die dem Ideal eines Conversations-Lexikons um einen wesentlichen Schritt näherkommt. Alle 17 Bände sollen an einem Tage in neuer Bearbeitung veröffentlicht werden, modern von A bis Z. Bisher pflegten zwischen dem Erscheinen des ersten und des letzten Bandes eines Conversations-Lexikons 5 Jahre zu verstreifen. Die Folge war, daß der Inhalt der mittleren Bände dem Stande der neuesten Forschung nicht mehr recht entsprach und der Inhalt der ersten Bände zum Theil geradezu veraltet war, wenn man den letzten Band in die Hände bekam. Dies wird in der Neubearbeitung durch Ausgabe des Brochhaus anders sein. Die Ausgabe ist aus einem Guße und von Anfang bis zum Ende der jüngsten Gegenwart entsprechend. Nachdem wir die Neubearbeitung des Brochhaus selbst durchgelesen haben, werden, behalten wir uns vor, an dieser Stelle unser Urtheil über das Geleistete bekannt zu geben.  
Eine reiche Fundgrube an Wissen und Belehrung auf dem Gebiete der modernen Technik und Wissenschaft ist das allbekannte und beliebte Familienjournal „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Vogt u. Co., Berlin W., Preis des Verabreichungsbereiches 40 Pf.). Alles was von neuer Erfindungen und Erzeugnissen auf diesem Gebiete für das praktische Leben werthvoll, alles was für das allgemeine Wissen nothwendig ist, finden wir dort in gemeinverständlichster Weise erläutert und in vorzüglichen Abbildungen dargestellt. So enthält das heftige angegebene Heft 9 dieser vielfach gebiegenen Zeitschrift neben den beiden großen Romanen „Die Wildtase“ von Reiser und „Eind und Säulen“ von Dand, neben illustrierten Artikeln über „Gibraltar“ und „Das Jubiläum Balda führt dem berühmten Carl Neufeld mittels Graphophon ein Concertstück vor“ und „Die Axt der Derrwische“ u. Das Blatt ist im Verhältnisse zu seinem reichen Inhalt sehr billig.

**Miscellaneous.**

Ein Pfadfinder. Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Sydney geschrieben: Die außerordentlich scharfen Sinne der Auktralneger, welche die der Indianer von Nordamerika noch übertreffen sollen, haben schon seit langem die Aufmerksamkeit der australischen Polizei erregt und diese veranlaßt, Schwarze als Pfadfinder zum Aufspüren von Verbrechern oder im Busch verlorener gegangener Personen zu verwenden. Ein solcher Pfadfinder ist Ned Tank Jack (Jack vom rothen Tank), der kürzlich einen seltenen Beweis seiner Fähigkeiten nach dieser Richtung hin ablegte. Das Kind eines Ansehlers, der einam im Busch h. ch im Norden von Newswales in der Nähe von Woffel lebt, hatte sich verlaufen. Tag und Nacht hatten die geängstigten Eltern danach gesucht, der Vater mit Aufbietung der entfernt wohnenden Nachbarn den ganzen Busch rundumher abgeritten, vergeblich! Da entfiel man sich eines Widenstammes in der Nähe, in dem sich ein bewährter Pfadfinder, Ned Tank Jack, aufhalten sollte. Er wurde gesucht und nahm ohne Weiteres die Spur auf, der er, wie ein guter Schweißhund der Fährte des Wildes, folgte. Trotzdem das Kind über verschiedene artigen Boden gewandert war, besonders auch über große Strecken Moles-Scrub, wo der Boden sehr hart ist und keine Eindrücke zurückläßt, verlor er nicht einen Moment die Spur. Hin und her war das Kind gerirt; einmal führte die Spur ziemlich dicht an der Wohnstätte vorbei, dann ging sie wieder tief in den Busch. Erst am fünften Tage fand Ned-Tank Jack die Kleine. Sie war am Leben, trotzdem sie während ihrer Abwesenheit nur zwei Mal Wasser gefunden hatte und einige Beeren, womit sie ihr Leben fristete. Die ganze Entfernung, die Kind und Schwarzger zurückgelegt, sind 80 englische Meilen, während die directe Linie vom Wohnplatz bis zur Stelle, wo das Kind gefunden wurde, nur 20 Meilen beträgt. Dem Fremden klingt diese Erzählung vielleicht ungläublich. Doch kommen in Australien jedes Jahr bearbeitete Fälle vor, wo sich des Kindes ungenohnte Personen oder Kinder der Settler in den weiten unbewohnten buschigen Landstrecken, die den Wohnplatz umgeben, spielend verlieren und nach tagelangen Suchen noch lebend gefunden werden. Wie sie diese Strapazen, denen mancher starke Mann erlegen wäre, zu ertragen vermocht, ist eins der ungelösten Räthsel der Natur.

**Handel und Industrie.**

Stettin, 26. Nov. Spiritus loco 37,20 bez.  
Bremen, 26. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notizung der Bremer Petroleumbörsen) loco 6,90 Br.  
Hamburg, 26. Nov. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,75.  
Paris, 26. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 22,10, per December 21,65, per Januar-März 21,35, per Januar-April 21,45. Roggen behauptet, per November 14,60, per Januar-April 14,50. Weizen ruhig, per November 51 1/2, per Januar-April 46,75, per Januar-März 46,20, per Januar-April 46,15. Weizen ruhig, per November 51 1/2, per Januar-April 46,75, per Januar-März 46,20, per Januar-April 46,15. Weizen ruhig, per November 49 1/2, per December 49 1/2, per Januar-April 49 1/2, per Januar-März 49 1/2.  
Paris, 26. Nov. Rohwäcker ruhig, 88% loco 30 1/2, 81% Weizen ruhiger, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per November 21 1/2, per December 22, per Januar-April 22 1/2, per März-Juni 23.  
Halle, 26. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hauffe. Rio 6000 Caaf, Santos 18000 Caaf, Neceles für gestern.  
Halle, 26. Nov. Kaffee good average Santos per December 28,25, per März 39,00, per Mai 39,50. Weizen. Antwerpen, 26. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Ende weich loco 19 1/2, bez. u. Br., per November 9 1/2, per December 19 1/2, per Januar-März 20 Br. Weizen. — Schlußbericht. Weizen loco matt, per März 9,77 Gd., 6,79 Br. Roggen per März 8,56 Gd., 8,58 Br. Hafer per März 6,00 Gd., 6,02 Br. Weizen per Mai 4,87 Gd., 4,89 Br. Weizen per August 12,40 Gd., 12,40 Br. Wetter: Schön.  
New-York, 26. Nov. Der Bericht über die in vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7 025 000 Dollars, gegen 10 397 470 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 614 767 Dollars gegen 1 224 274 Dollars in der Vorwoche.  
New-York, 26. Nov. Weizen eröffnete in ruhiger Haltung mit etwas niedrigeren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe mahlte die Preise auf schwache Nachbörse, Abgaben der Hauffers und große Ankünfte im Nordwesten noch weiter nachgeben. Schluß millig. — Weizen fiel während des ganzen Börseverlaufs in Folge günstigen Wetters und der Mangelhaftigkeit des Weizens, sowie auf Verringerung der Engagements der Hauffepartei. Schluß millig.  
Chicago, 26. Nov. Weizen fallend infolge matter Weizenmärkte im Nordwesten. Abgaben der Hauffers und großer Ankünfte. Schluß stetig. Weizen perlet im Einklang mit New-York in schwächerer Haltung und schloß stetig.

**Familienstück.**

**Silberrathsel.**  
Ankündigung folgt in Nr. 280.

Trinkerin war ein wahres Kunstwerk in seiner Art. Der äußere Rahmen war hohl und enthielt Brautwein. Wenn nun die Eigenthümerin den Fächer fohet an den Mund führte, konnte sie sich unbemerkt erfrischen. Der Fächer begleitete sie überall hin und wurde stets nach neuester Mode ausgestattet. — Ein auffallend schönes Mädchen, aber eine unverbesserliche Brautweintrinkerin, ließ unter dem Vorwande, eine unbeherrschbare Vorliebe für blaue Weintrauben zu haben, für theures Geld eine große künstliche Traube aus Gummi anfertigen, deren Beeren immer wieder neu mit dem geliebten Alkohol gefüllt werden konnten. Jahre lang hat sie hiermit selbst ihre intimsten Bekannten hintergangen; um den Geruch des Brautweins zu verbergen, lurchte sie stets an stark duftenden Pastillen. — Nach künstlicher war eine falsche Bißte einer Londoner Schönheit. Dieselbe war vom feinsten Leder angefertigt und der Verschluß am Halse wurde durch ein breites Juwelen-Halsband verdeckt. Aus dem in der Bißte versteckten Cognackfäßchen schürfte dann die Dame mit großer Gewandtheit das geliebte Getränk. — Daß das Innere eines Pianinos als geheimer Schnaps-schrank von Damen benutzt wurde, ist wiederholt constatirt worden.

**Gutenberg-Feier in Mainz.** Für das geplante Gutenberg-Jubiläum, das im Jahre 1900 in großartigstem Maßstabe in Mainz abgehalten werden soll, wurde von dem Ausschusse folgendes Programm entworfen und gebilligt: Der Haupttag der Feier ist der 24. Juni (Johannes-Fest) 1900, ein Sonntag, die beiden nachfolgenden Tage sind ebenfalls noch als Festtage gedacht. Den Mittelpunkt der Feier des ersten Tages bildet eine akademische Feier in der Stadthalle, bei der eine Forschergröße erten Rangos über Gutenberg und sein Werk sprechen wird. Nachmittags ein Festmahl, Abends Fest in der Anlage. Am zweiten Tage ein historischer Festzug, Huldigung vor dem Gutenberg-Denkmal, Rhein-fahrt. Der dritte Tag ist als Volksfest gedacht. Als Festgabe der Stadt Mainz erscheint ein wissenschaftliches Werk über Gutenberg, an dem sich die Gutenberg-Forscher des In- und Auslandes durch Beiträge beteiligen werden. Ferner erscheint eine zweite Festschrift, die in populärer Form neben einigen Abhandlungen über Gutenberg einen Führer durch Mainz und einen in verschiedenen Aufsätzen gegliederten Rückblick auf die culturhistorische Entwicklung der Stadt Mainz in den letzten hundert Jahren enthalten wird. Ferner ist eine große typographische Ausstellung geplant, die die Entwicklung der Buchdruckerkunst bis zur Neuzeit veranschaulichen soll, daneben kleinere wissenschaftliche Ausstellung der ältesten Erzeugnisse der Druckkunst (von 1450 bis 1470), die die in den verschiedenen Bibliotheken aufbewahrten frühesten Denkmäler der Buchdruckerkunst vereinigen soll. Weiter ist die Gründung einer Gutenberg-Stiftung geplant behufs gelegentlichen Ankaufs von Mainzer Incunabeln, sowie zur Vereinigung sämtlicher Schriften zur Geschichte Gutenbergs in der Mainzer Stadtbibliothek. Die Gründung und Förderung eines zu gründenden Gutenberg-Museums steht damit im Zusammenhang. Der Großherzog von Hessen wird um die Uebernahme des Protectorats des Festes angegangen werden, ein großer Ehrenauschuss wird gebildet, dem die auf diesem Gebiete angesehenen Männer des In- und Auslandes angehören werden, wie auch die Vertreter der Reichs- und Bundesstaats-Regierungen, der Universitäten und Akademien.

**Ein Probe-Abonnement**

auf die **Danziger Neueste Nachrichten** kostet für **1 Monat December** bei allen **Postanstalten und Land-Briefträgern** ohne Zustellgebühr nur **42 Pfg.**

Durch unsere Träger und Filialen **40 Pfg.** ohne Zustellgebühr.

# H. Bülck, Danzig,

Langgasse 67, Eingang Portehaisengasse.

Empfehle: (5643)

## Geröstete Kaffees.

No. 1. echt arab. Mokka mit Ceylon und Menado p. Pfd.	2,00
1a. hochf. Alfambra-Mischung I. sehr kräftig und fein p. Pfd.	1,80
2. Portorico mit hochf. Java und Ceylon sehr fein p. Pfd.	1,80
3. hochf. Java mit Ceylon u. Sagayra p. Pfd.	1,70
4. " " -Mischung (Carlsbad. Mischung) p. Pfd.	1,60
5. " westind. " (Carlsbad. Mischung) voll, milde, sehr fein p. Pfd.	1,50
5a. fein Alfambra-Mischung II. sehr ausgiebig, fein p. Pfd.	1,50
6. " westind. Mischung II. (Carlsbader Mischung II) p. Pfd.	1,40
7. " Guatemala und blau Java p. Pfd.	1,30
8. " Guatemala, gew. Sagayra und Maracaibo kräftig und fein p. Pfd.	1,20
9. " gew. Sagayra und Campinas p. Pfd.	1,10
10. " Mischung westind. u. Camp. kräftig und gut p. Pfd.	1,00
11. " Campinas-Mischung p. Pfd.	0,90
12. fein do. " " " "	0,80
13. Afrikaner und Santos p. Pfd.	0,70
14. Java-Bruch " " " "	0,60

Grosses Lager in Roh-Kaffee in jeder Preislage. Cacao in jeder Preislage und Güte.

## Achtung!

### Das Berliner Schuhwaaren-Lager

empfehle (4495)

dauerhafte und selbstgemachte Schuhwaaren

in den allerneuesten und elegantesten Façons zu folgenden Preisen:

Hrn.-Krafftiefel, rindlederne, von 8-10 M.  
 Hrns.-Schmittiefel, rindlederne, von 5,50-7 M.  
 Herren-Gamaschen von 5 bis 7,00 M.  
 Herren-Schnür- u. Gummizug-Schuhe von 4-5 M.  
 Herren-Blüschschuhe, warm gefüttert, von 2,75-3 M.  
 Herren-Filzschuhe mit starken Lederjohlen von 1,50 bis 2,50 M.  
 Herren-Filz-Pantoffel von 0,50-1,50 M.  
 Damen-Krafftiefel, rindlederne, von 3,50-5,50 M.  
 Damen-Knopftiefel von 4,50 bis 5,50 M.  
 Damen-Schnür- u. Knopfschuhe von 3-4,50 M.  
 Damen-Blüsch-Schuhe, warm gefüttert, von 2,25-2,75 M.  
 Damen-Filzschuhe mit starken Lederjohlen von 1,25-2 M.  
 Damen-Filz-Pantoffeln von 0,40-1,00 M.  
 Mädchen-Knopftiefel von 3,50-4,50 M.  
 Mädchen-Schnür- u. Knopfschuhe von 2,50-3 M.  
 Mädchen-Hauschuhe, warm gefüttert mit starken Lederjohlen von 0,75-1,25 M.  
 Knaben-Schnür-Stiefel von 3-4 M.  
 Kinder-Knopf-Schuhe von 2,50-3,50 M.  
 Kinder-Schnür-Schuhe von 1,50-2,50 M.  
 Kinder-Schuhe, warm gefüttert, mit Lederjohlen von 0,50 M. an.  
 Filz-Pantoffel von 0,25 M. an.

Sowie jede Reparatur wie:  
 Herren-Stiefel:  
 Sohlen u. Abfäße von 2 M. an.  
 Damen-Stiefel:  
 Sohlen u. Abfäße von 1,50 M. an.  
 Kinder-Schuhe:  
 Sohlen u. Abfäße von 1 M. an.

Außerdem gratis wasser-dichte Leder-Schmiere für die von mir gekauften Schuhstücken. Dem Publikum von außerhalb sende nach Wunsch portofrei nach alten Probe-Stiefeln neue Schuhe und Stiefel aus meinen Geschäften gegen Postnachnahme; fertige dieselben auch nach den alten Probe-Stiefeln auf Bestellung an.

**Thomas Karnath,**  
 Schuhmachermeister,  
 Danziger Passage Nr. 16 und Jopengasse Nr. 6.

In Homann & Webers Buchhandlung erschienen soeben in zweiter vermehrter Auflage:

## Aus dem Forsthause.

Ein Lieder-Cyclus von **Eduard Pietzcker.**

Preis broch. 1,25 Mark, elegant gebunden 2,50 Mark.

Vorrätig in allen hiesigen Buchhandlungen.

**C. Weykopf,**  
 10 Jopengasse 10,  
 alleinige Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb am Plage, empfiehlt als Specialität:

## Pianinos

eigener Construction, in größter Auswahl und stilgerechter Ausfürgung, in Nußbaum und imit. Ebenholz, mit preislegendem Eisenrahmen, 5 Spreizen, gepanzertem Metallhammerstock und äußerst präcise wirkender Parentmechanik.

Preise äußerst solide. - Reparaturen aufs Beste.

Außerdem empfehle als alleiniger Vertreter Concert-, Salon- und Singflügel von **C. Bechstein, J. L. Duysen, Sh. Steinweg.** **Tonfülle unübertroffen.** (2952)

**Ernst Hotop**  
 Berlin W. Marburgerstraße 3. (8713)

## Ringöfen für Ziegel und Kalk.

## Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

**S. Lewy, Uhrmacher,**  
 106 Breitgasse 106,  
 empfiehlt sein großes Uhren-Lager.

Gold-Damenuhren von 17- bis 100 M.	
Silb. Damenuhren " 45- " 200 "	
Silb. Damenuhren " 10- " 22 "	
Silb. Herrenuhren " 10- " 50 "	
Wachteruhren " 2,50 " 12 "	
Regulatore " 16- " 60 "	

Reparaturpreise: Eine Uhr reinigen 1 M., eine Feder 1 M., ein Glas 10 S., Zeiger 10 S., Kapsel 15 S.

Für jede gefonnte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (5670)

## Salvator-Bier

dem echten Münchener Bier vollkommen gleich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden die Dampfbräuerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse Nr. 6-9. (5189)

## Passendstes Weihnachtsgeschenk!

### Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik

**Friedrich & Co.,** (9597)  
 Waldenburg, Schlesien, empfehlen ihre anerkannt vorzüglichsten, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämirten unübertroffenen **Likör-Specialitäten** in unverändert bekannten Flaschenformen und Ausstattungen gesetzlich geschützt. Benedict. Charthäuser gelb u. grün, Schiefel, Gebirgskräuter, Stonsdorfer, Curacao, Maraschino, Schlesiacher Doppelkummel. Zu haben in all. bess. Geschäften der Branche. General-Vertreter für Danzig und Umgebung: **Herrn Schulz & Landwehr,** Heilige Geistgasse 74.

**Loose**  
 zur Achten Weihnachtsmesse des Vereins Frauenwohl (Ziehung 9. December 1898) a 50 S. zu haben im **Intelligenz-Comtoir Jopengasse 8.**

## Leinene Taschentücher

guter Qualität, gefärbt, mit Monogramm gestickt, in allen gängbaren Buchstaben-Zusammenstellungen vorrätig, in Cartons verpackt, zu Mark 9,50 das Duzend empfiehlt (5869)

**August Momber.**

**Loose**  
 zur **Meissener Dombau-Lotterie** (Ziehung vom 5.-12. December 1898) **Nur Geldgewinne!** a 3 M. zu haben im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse 8.

## Cigarren-Raucher

made ich auf meinen Massen-Einkauf von recht guten **Qualität-Cigarren** aufmerksam.

Um schnell zu räumen verkaufe (5908) eine hochfeine abgelagerte Cigarre, per Kiste 2,90 M., 10 Stück 35 S., **besonders gute Cigarre,** per Kiste 3,30 M., 10 Stück 40 S., **Qualität-Cigarre,** per Kiste 3,80 M., 10 Stück 45 S., **hochfeine Qualität-Cigarre,** per Kiste 4,00 M., 10 Stück 45 S., **extra feine Qualität-Cigarre,** per Kiste 4,30 M., 10 Stück 50 S.

**R. Schrammke,** Hauptthor 2.

**Central - Meierei**  
 Metzgergasse 1 empfiehlt alle Sorten **feinsten Tafelkäse,** Ziegenkäse, weiß. Kumpfermittel, weiß. Würst, Frankfurt Würstchen, delicate Neunaugen, Käsehäpplein liefert prompt. Westf. Schinken, nur gegen Bestellung. Feinste Tafelbutter, Fisch- und Kochbutter. Schlag- und Kaffee-u. Jauve Sahne stets vorrätig. Das Milch für Wiederverkäufer abzugeben. **C. Bonnet Nachflgr.,** H. Trzeziak Ww. (7181b) Neuff. Wolf. 70 S. Markthalle 94. (2151)

**Die Margarine-Fabrik** von Franz Wienholz-Brenzlau bringt ihre feinsten u. preiswerthen **Süßrahm-Margarine** in empfehlende Erinnerung. **Kanarienvogel,** erste und größte Bezugsquelle. Die edelsten Sänger beziehen Sie per Post nach allen Orten Europas. Preis-Catalog frei. **W. Gönske, St. Andreasberg i. Harz.** (5097) Neuss-Molker. 70 S. Jopengasse 32. (2353) Kraft-Selie 20 S. Schildstr. 50. (5757)

**Wichtig für Damen!!**

Die Restbestände in vorgezeichneten **Sachen und Stickereien** vom Holzmarkt 22, werden wegen Aufgabe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen so lange der Vorrath reicht (70626) **Kohlenmarkt No. 10 ausverkauft.** 4 Häuser von der Passage.

Offerire als sehr preiswerth meinen vorzüglichsten **Grog-Rum,** per Str. 1,00. (72586) **F. W. Asdecker,** 66 Johannsgasse 66. Kastanienstraße 20 S. Brauf. Waff. 4. (2585)

**Regulator-Uhren, Nähmaschinen, Spiegel, Betten, Taschen-Uhren, Armabänder, Brochen, Ringe, Uhrketten** billig zu verkaufen **Milchkanneng. 15, Leihanstalt.**



## Sarg- und Beerdigungs-Magazin

**L. C. Zimmermann,** Danzig, 3. Damm 17, empfiehlt zu realen und auffallend billigen Preisen sein Lager von **Metall- und Holz-Särgen** in allen Façons, sowie fichten lackirten und eichen polirten Särgen. **Sarg-Garnirungen** vom elegantesten bis zum billigsten Genre. Preise der großen Särge schon von 12 M. an, der kleinen von 2 M. 50 S. an. Auf Verlangen des Publikums wird die Leiche von mir unentgeltlich nach der Leichenhalle geschafft; auch gewähre ich Demen Credit, die bei keiner Sterbefälle sind. (70786)

**Eine Zierde der Wohnung.** Amerikanische und irische **Dauerbrand-Oefen** (Nikel und Majolika) in verschiedensten Größen und Façons. Feinste Regulirung. - Sparsamer Brand. - Ausgiebigster Heizeffekt. **Eisenberger Hüttenwerk Gebrüder Gienanth** Eisenberg, Rheinpfalz. Buntillustrierte reichhaltige Kataloge zur Verfügung. Vielfach prämirte im In- und Ausland. **Meinverkauf und Niederlage: Heinrich Aris, Danzig.** Meine anerkannt vorzüglichsten **reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.** Bringe in empfehlende Erinnerung. (5827) Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

## Pianinos

Flügel, Harmoniums empfiehlt (4969) unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miete **O. Heinrichsdorff,** Orgelbau-Anstalt, Pianoforte-Magazin, Poggenfuhl 76.

## Filzschuhe

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft! (5719) **Julius Fabian,** Holzmarkt 19. **Patente** Warenzeichen erwirkt, vererbt schnell und sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldeck,** Danzig Langgasse 15. (2305)

**Für nur 5 Mark** gegen Nachnahme **Glas-Christbaumschmuck** Kiste, enthält 340 St. neueste Glasfaden Bängel, Gloden, bemalte Angeln etc., franco Nachn. 5 M., größere Kisten 8 bis 10 M. 2 Schachteln, Christbaumschnee und eine Baumspitze gratis. Größere Sachen ca. 300 Stück 5 M. Anstand 50 S. mehr. Gratis-Beilage 2 Pakete Engelhorn und eine Baumspitze. **Anton Greiner, Schusters-Sohn,** Lauscha i. Th. (5575) Kastanienstraße 20 S. 1. Damm 14. (2352)

**Cafe-Special-Geschäft** (Taylor) Breitgasse 4. (Taylor) (Cafe-Rösterei Java mit elektrischem Betrieb) gibt von heute ab auf jedes **Policoli (9 1/2 Pfd.)** gebr. Cafe v. 80 Pf. bis 2,40 M. **10% Rabatt** franco jed. Bahnstation. (5266) Kastanienstraße 20 S. Martens 23. (3084)

**Altes Fußzeug,** gut reparirt, von 1 M. an, **Rinderhaden-Schuhe** von 50 S. an, etwas fehlerhafte warme **Kinder-Filzschuhe** mit Lederjohle von 25 S. an, **Kinder-Pantoffeln** 10 S., **Mädchen-Gummischuhe** 75 S., sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen **Jopengasse 6.** (4706)

# Für die Damenwelt,

welche ihren Winterbedarf noch nicht gedeckt hat, bietet sich hierzu günstige Gelegenheit.

**Specialität:** 900 schwarze und farbige Jaquets  
wie  
Seidenplüsch-Jaquets von 25 Mk. an.  
Wattirte Abendmäntel von 7 Mk. an.

360 Krimmer-, Federplüsch- und Pelz-Capes

habe ich der vorgerückten Saison wegen zu enorm billigen Preisen erworben und gebe dieselben von heute **für genau die Hälfte des sonstigen Preises** ab.

(5858)

## Ernst Fischer,

Damenmäntel-Fabrik,  
Langgasse 17. Langgasse 17.

# Um zu räumen

## Holzwaren,

verkaufe ich einen großen Posten geschmückter Holzwaren, welche sich für Weihnachts-Geschenke eignen, zu bedeutend ermäßigtem Preise.  
Besonders empfehle: Rauchtische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarrenschänke, Cigarrenkasten, Stiefelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge etc.

Ferner empfehle als ganz besonders preiswerth:

gegr. Brotbeutel . . . 25	gegr. Taschentuchbehälter . . . 15
„ Klammerhülle . . . 40	„ Bürtentische . . . 15
„ Küchen-Paradehandtücher . . . 30	„ Zellerdecken . . . 10
„ Paradehandtücher . . . 30	„ Nachttische . . . 25
„ Martiforbdecke . . . 35	„ Martinege . . . 60
„ Rissenbezüge . . . 25	„ Frühstücksbeutel . . . 15
„ Schirmhüllen garn. . . 30	„ Topfanfächer . . . 10
„ Klammerbeutel . . . 30	„ Staubtücher . . . 10
„ Tischläufer . . . 40	„ und viele andere Artikel zu ähnlichen Preisen.
„ Wandspiegel . . . 50	

## Leichte Handarbeiten

für Kinder, auf Filz und Celluloid gezeichnet und durchlocht, in erlaublicher Auswahl zu ganz kleinen Preisen.  
Elegantere Geschenke wie: angefangene u. fertige Salonläufer, Christhändler, Paradehandtücher, Buffet- u. Servirtischdecken, garnirte Kissen etc. zu soliden billigen Preisen.  
Sämtliche Artikel sind nur aus gutem Material hergestellt. Materialien zur Stickerei zu äußersten Concurrrenzpreisen in ausschließlich besten Qualitäten.  
Langgasse 15, **J. Koenenkamp**, Langgasse 15, Langgasse 18.



## Ungarwein.

Durch meinen diesjährigen persönlichen Einkauf in Ungarn direct von Producenten habe ich mich gute und preiswerthe süsse und herbe Ober- und Tokayer-Weine gewählt, worauf ich die geehrte Kundenschaft hiermit ergebenst aufmerksam mache.  
Außerdem empfehle mein reich sortirtes Lager in alten Bordeaux, Rhein-, Mosel-, Portwein etc. sowie Rum, Arac und Cognac.  
Preislisten und Proben postwendend.  
**M. Janicki,**  
Danzig, Jopengasse 22.  
Telephon 521.  
**Weinhandlung.**  
In meinem Comtoir, Jopengasse 22, werden einzelne Probe-Flaschen zu Engros-Preisen verabreicht.

(68735)

## Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts empfehle ich zu ganz billigen Preisen: Wollene Unterröcke, Unterleiber (auch für Kinder), wollene und seidene Halstücher, Taillentücher, Shawls, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Schürzen, Spitzen, Portemonnaies u. a. m. Alles wäre sehr geeignet zu **Weihnachtsgeschenken.**  
**Elise Behrendt,**  
Vorstadt, Graben 12/14, Eingang Fleischergasse.

## Oertell & Hundius, Danzig,

72 Langgasse 72, Fernsprecher No. 315.

## Großes Schuhwaren-Lager

für Damen, Herren und Kinder.  
Gummischuhe, Boots und Reiseschuhe  
in nur besten Fabricaten.

Schlittschuhe in allen gangbaren Sorten.



## Bettstellen, Matratzen, Patent-Bettstühle, Waschtische, Zimmerclosets,

Kinderwagen, Kindermöbel, Sportwagen, Badewannen, Vogelkäfige, Klappstühle und Schaukelstühle, verstellbar ohne anzusehen, Schaukeln und Turn-Geräthe für Kinder und Erwachsene in allen Preislagen.



## Reise-Effekten und Lederwaren

permanente Ausstellung in Saison-Artikeln.  
Jagdtaschen, Reise- u. Touristentaschen, Marktaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen etc., Schultornister und Schultaschen. Special-Geschäft in Sattler- und Wagenbauer-Artikeln. Wagenlaternen und Schlittengeläute.

**Oertell & Hundius,**  
72 Langgasse 72, gegründet 1863.

(5729)

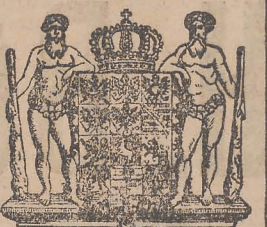
## Lietz & Co., Holzindustrie

Bureau: Danzig, Fleischergasse 72. Fabrik: Joppot.  
Leisten jeder Art, Kehlreihen, Bekleidungen, Fußleisten, Fußböden, Türen und Fenster nach Maß, Treppenhölzer und Treppen, Holzknöpfe etc., Handgeländer.  
Katalog gratis und franco.  
Margarine-Käse Romatour | Neusser Molkerei, 70 J., Cart 20 Bfg. Markthalle 94. (1154)



## Gustav Weese

Thorn,  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



## Aelteste Chorner Honigkuchenfabrik.

Lebkuchen-, Cafes- und Biscuitsfabrik.  
Fabrikate in allen bezüglich Geschäfts vorrätig. Man achte auf volle Firma und Schutzmarke. Engroslager bei Herrn Schulz & Landwehr, Heilige Geistgasse Nr. 74.  
In der Weihnachtswoche ununterbrochen von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. (5909)



Die **Pianoforte-Fabrik** von **C.J. Gebauhr, Königsberg i. Pr.**  
Filiale in Danzig: Heilige Geistgasse 78.  
Jnh. G. Pultke, Pianofortebauer, empfiehlt

unter mehrjähriger Garantie  
**Flügel Pianinos** von Mk. 750 bis Mk. 3000.  
450 1200.

Diese Instrumente in Nußbaum und mit Ebenholz zeichnen sich durch reiche Klangfülle und leichte Spielart aus, sind nach der neuesten bewährtesten Construction mit Eisenpanzer-Rahmen, Stimmglock und Messinggraffen für sämtliche Töne, sowie Replikationsmechanik mit Ober- und Unterdämpfung gebaut und wurden auf vielen Welt- und Provincial-Ausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt. Prämiirt London 1851, Moskau 1859, Wien 1873 und 1892, Melbourne 1880, Bromberg 1880, Norddeutsche Gewerbeausstellung zu Königsberg i. Pr. 1895, 2. erste Preise und 1. Ehrenpreis.  
Alle Instrumente werden hier selbst in Zahlung genommen. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (5639)

## Lehrreich! \* Weihnachtsgeschenk. \* Unterhaltend!

Ein Gesellschaftsspiel für 3-8 Personen.  
6. völlig umgearbeitete Auflage.  
In elegantem Carton. M. 4.-  
Das Geographische Lotto, welches in seiner letzten Neubearbeitung so außerordentlichen Anklang und alljährlich zu Weihnachten in Tausenden von Ex. Abzug gefunden, ist zugleich das beste Lebnittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntnisse der hervorragenden Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln etc. zu verschaffen. Die äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instructive Unterhaltung für die Winterabende kann bei jeder Art und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen. Dasselbe ist durch die Buchhandlung (nicht Spielwarengeschäfte) Ihres Ortes zu beziehen.

(72626)

## Der neue Droschken-Tarif und die Polizeiverordnung über das Fahrwesen

in Buchform ist zu haben  
im **Intelligenz-Comtoir**  
Jopengasse No. 8.

Neu, überraschend schön, wirklich gut, solid gearbeitet und me. no  
**Habertus-Pfeifen**  
nicht zu verwechseln mit allerhand Nachwerk: Preis mit sechs Weichsel 100 cm M. 3.75, 75 cm M. 3.25; mit Ahorn 100 cm M. 3.-, 75 cm M. 2.75; kurze Jagdpfeifen M. 2.50.  
Preisliste unsonst. Allein-Verkäufer überall gesucht  
**M. Schreiber**  
Hoflieferant  
Düsseldorf.  
D.R.G.M. Nr. 92263, 92264.  
N 93 M. 3.75.

## Im Weihnachtsausverkauf

bei **J. Jacobson, Holzmarkt 27**

kaufe ich jetzt meine Garderoben!  
Die Hosen kriegt Du nicht caput, gib Dir keine Mühe, mein Freund Pluto!



Sanatorium vorzögl. eingericht. Anstalt für Diät- u. Wasserkuren, v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Sufen (Wienvorstadt). 14250m  
Erfolgreiche Behandlung aller chronischen Leiden.  
Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
31. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 50 Mark. Lese es Jedem, der an den Folgen solcher Laster dementen ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch den Verlags-Magazin-Ladung, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(6651)  
**Stobbe's deutsch-amerik. Gitar-Zither**  
ist das Instrument vieler Patente u. übertrifft alles bisher Dagewesene. Man gebe acht auf die Marke Stobbe's Gitar-Zither, die nur Poggenpühl 73 als allein echt zu haben ist. (73136)  
R. Stobbe Nachf. F. Gabbert.  
**Blaue, rothe, weiße Kartoffeln.**  
Werber-Butter und Honig. (5638)  
**Max Harder, Fleischerg. 16.**  
Buch: Meber's 1. u. 2. Marken. Wo viel Kindergerg. (64296)  
Siefta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**